



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





709/3

W546



**H a n d b u c h**

**b e r**

**Archäologie der Kunst**

**v o n**

**R. D. M ü l l e r.**

**STANFORD : 1835.**

---

**Zweite Ausgabe.**

---

**B r e s l a u,**  
**im Verlage von Josef Marx und Comp.**

**1 8 3 5.**

**H**

218381

N5330

m25

Y8A981J 0807XAT2









Unordnung des Buches nicht schon hinreicht. Ein Alles umfassendes Register würde den Umfang des Werks zu sehr ausgedehnt haben.

Auch die Nachträge habe ich auf das Wichtigste beschränkt; weil, wenn ich die Notizen, welche ich aus den während des Druckes erschienenen Werken, ganz so wie aus den früher herausgekommenen, ausgezogen, dafür hätte benutzen wollen, der Gebrauch des Buches sehr unbequem geworden wäre. Irgend eine Gränze muß doch hier angenommen werden, und so kann im Ganzen das Ende des J. 1833. als der Zeitpunkt betrachtet werden, bis zu welchem die archäologische Literatur, soweit sie nach Göttingen gelangt war, für dies Handbuch mit einer gewissen systematischen Gleichförmigkeit benutzt worden ist.

Göttingen, im Januar 1835.

---

## Notiz über die Abkürzungen und Ausführungs- Arten.

---

- C. A. bedeutet Catalogus artificum (von Sillig).  
C. I. — Corpus Inscriptionum Graecarum (von Böckh).  
D. N. — Doctrina numorum (von Eckhel).  
D. A. R. — Denkmäler der Alten Kunst, f. S. 24.  
G. — Galérie, Galeria. G. M. — Galérie mythologique (von Millin).  
g. — gens (bei den sog. Familien-Münzen). g. — gegen.  
Inst. — Instituto di corrispondenza archeologica, f. S. 24.  
M. — Museum, Musée, Museo.  
M. I. Mon. In. — Monumenti inediti, Monumens inédits.  
M. — Münzen.  
N. — Numi. N. Brit. — Veterum popul. et regum numi, qui  
in Museo Britannico asservantur (von E. Combe).  
N. H. — Naturalis historia (von Plinius).  
N. Pomp. — Pompejana, new series (von W. Gell).  
N. — Norden. O. — Osten. S. — Süden. W. — Westen.  
N. — Nummer (bei Aufzählungen von Denkmälern).  
Ol. — Olympiade.  
P. gr. — Pierres gravées.  
Pcl. M. Pcl. — Il Museo Pio-Clementino, f. S. 23.  
r. l., die R. die l. — rechts, links, die Rechte, die Linke.  
S. — Sohn. st. — stirbt.  
T. — Tempel.  
V. — Villa.

× verbindet die Zahlen der Länge und Breite eines Rechtecks.

In Büchertiteln bedeutet B. Berlin, F. Firenze, L. London, N. Napoli, P. Paris, R. Roma, V. Venezia.

In dem Kunstmythologischen Abschnitt bezeichnen die einzelnen Anfangs-Buchstaben stets die Gottheit, die in der Ueberschrift und dem Columnen-Titel genannt ist.

Die Ziffern bei R. bezeichnen die Nummern, welche die Antiken des Musée Royal im Louvre nach der Description von 1830. (f. S. 339.) haben, bei den Antiken in Dresden die des Verzeichnisses von 1833. (f. S. 343.), bei denen in München die der Beschreibung der Glyptothek von Klenze und Schorn, welche in der neuern Ausgabe von 1833. die-

Stein- und Stempelschneidekunst. §. 97.	S. 76.
4. Malerei. §. 99.	79.

**Dritte Periode. Von DL. 80 bis 111.**

1. Die Ereignisse und der Geist der Zeit in Beziehung auf die Kunst. §. 100.	82.
2. Architektonik. §. 105.	86.
3. Bildende Kunst.	
a. Die Zeit des Phidias und Polykleitos. §. 112.	96.
b. Die Zeit des Praxiteles und Euphrastos. §. 123.	112.
Stein- und Stempelschneidekunst. §. 131.	127.
4. Malerei. §. 133.	129.

**Vierte Periode. Von DL. 111 bis 158, 3.**

1. Ereignisse und Charakter der Zeit. §. 144.	141.
2. Architektonik. §. 149.	145.
3. Bildende Kunst. §. 154.	150.
Stein- und Stempelschneidekunst. §. 161.	160.
4. Malerei. 163.	163.
Plünderungen und Verheerungen Griechenlands. §. 164.	165.

**Episode. Von der Griechischen Kunst bei den Italischen Völkern vor DL. 158, 3.**

1. Griechischer Urstamm. §. 166.	169.
2. Etrusker. §. 167.	171.
3. Rom vor dem J. d. St. 606. §. 179.	187.

**Fünfte Periode. Von 606 der Stadt (DL. 158, 3.) bis zum Mittelalter.**

1. Allgemeines über den Charakter und Geist der Zeit. §. 183.	193.
2. Architektonik. §. 188.	197.
3. Bildende Kunst. §. 196.	214.
4. Malerei. §. 208.	235.
Die Zerstörungen. §. 214.	244.

**Anhang. Die nicht griechischen Völker.**

**I. Aegyptier.**

1. Allgemeines. §. 215.	247.
2. Architektonik. §. 219.	256.

<b>3. Bildende Künste und Malerei.</b>	
a. Technik und Behandlung der Formen. §. 228.	268.
b. Gegenstände. §. 232.	275.
<b>II. Die Syrischen Stämme. §. 234.</b>	283.
A. Babylonier.	
1. Architektur. §. 235.	283.
2. Bildende Kunst. §. 237.	286.
B. Phönicier und benachbarte Stämme.	
1. Architektur. §. 239.	289.
2. Bildende Kunst. §. 240.	291.
C. Kleinasien. §. 241.*	295.
<b>III. Völker vom Arischen Stamme. §. 242.</b>	296.
1. Architektur. §. 243.	297.
2. Bildende Kunst. §. 246.	300.
<b>IV. Snder. §. 249.</b>	305.

---

## Systematische Behandlung der antiken Kunst.

### Propädeutischer Abschnitt. Geographie der alten Kunstdenkmäler.

1. Allgemeines. §. 251.	310.
2. Griechenland. §. 252.	312.
3. Asien und Africa. §. 255.	316.
4. Italien. §. 257.	319.
5. Der Westen Europa's. §. 262.	336.
6. Deutschland und der Norden. §. 264.	342.

### Erster Hauptabschnitt. Architektur. §. 266.

I. Gebäude. Architektur. §. 267.	349.
1. Baumaterialien. §. 268.	350.
2. Die einfachen geometrischen Grundformen. §. 273.	355.
3. Die Architekturstücke. §. 275.	357.
4. Arten der Gebäude. §. 286.	370.
II. Geräthe und Gefäße. §. 297.	392.





## B. Bekleidung des Körpers.

1. Allgemeine Grundsätze. §. 336.	463.
2. Griechische Männerkleider. §. 337.	466.
3. Frauengewänder. §. 339.	470.
4. Römische Tracht. §. 341.	475.
5. Waffentracht. §. 342.	476.
6. Behandlung der Draperie. §. 343.	478.

## C. Von den Attributen und attributiven Handlungen. §. 344. 479.

## II. Von der Kunst geschaffne Formen. §. 345. 481.

## Dritter Theil. Von den Gegenständen der bildenden Kunst. §. 346. 488.

## I. Mythologische Gegenstände. §. 347. 488.

## A. Die Olympischen Zwölfgötter.

1. Zeus. §. 349.	491.
2. Hera. §. 352.	500.
3. Poseidon. §. 354.	503.
4. Demeter. §. 357.	508.
5. Apollon. §. 359.	514.
6. Artemis. §. 363.	525.
7. Hephästos. §. 366.	531.
8. Pallas Athena. §. 368.	534.
9. Ares. §. 372.	544.
10. Aphrodite. §. 374.	547.
11. Hermes. §. 379.	558.
12. Hestia. §. 382.	565.

## B. Die übrigen Gottheiten.

1. Dionysischer Kreis.	
a. Dionysos. §. 383.	566.
b. Satyrn. §. 385.	573.
c. Silene. §. 386.	576.
d. Pane. §. 387.	578.
e. Weibliche Figuren. §. 388.	581.
f. Kentauern. §. 389.	583.
g. Dionysos Thiasos im Ganzen. §. 390.	585.
2. Kreis des Gros. §. 391.	588.
3. Musen. §. 393.	594.
4. Heilgötter. §. 394.	597.
5. Urwelt, Menschenschöpfung. §. 395.	599.

#### XIV

6. Unterwelt und Tod. §. 397.	S. 602.
7. Schicksal und Weltordnung. §. 398.	606.
8. Zeit. §. 399.	608.
9. Lichtwesen. §. 400.	609.
10. Winde. §. 401.	613.
11. Das Element des Wassers. §. 402.	614.
12. Die §. 404.	619.
13. Land, 405.	620.
14. Menschliche Thätigkeiten und Zustände. §. 406.	624.
15. Aethalische Götter. §. 407.	627.
16. Fremde, orientalische Götter. §. 408.	627.

#### C. Heroen. §. 409. 631.

1. Herakles. §. 410.	632.
2. Die übrigen Heroenkreise (nach geographischer Ordnung). §. 412.	640.

### II. Gegenstände des Menschen-Lebens.

#### A. Individueller Art.

1. Historische Darstellungen. §. 419.	666.
2. Porträtbildungen. §. 420.	669.

#### B. Allgemeiner Art.

1. Cultushandlungen. §. 422.	676.
2. Agonen. §. 423.	680.
3. Krieg. §. 426.	687.
4. Jagd, Landleben, Wirthschaftliches. §. 427.	689.
5. Häusliches und eheliches Leben. §. 428.	691.
6. Tod. §. 431.	693.

### III. Gegenstände aus der übrigen Natur.

1. Thiere und Pflanzen. §. 433.	697.
2. Krabeske, Landschaft. §. 435.	701.
3. Amulette, Symbole. §. 436.	702.

# E i n l e i t u n g.

---

## A. T h e o r e t i s c h e.

### 1. B e r g l i e d e r u n g d e s B e g r i f f e s K u n s t.

§. 1. Die Kunst ist eine Darstellung, d. h. eine 1 Thätigkeit, durch welche ein Innerliches, Geistiges in die Erscheinung tritt. — Sie will nichts als darstellen, und 2 unterscheidet sich dadurch, daß sie sich darin genügt, von allen praktischen, auf einen besondern Zweck des äußern Lebens gerichteten Thätigkeiten.

2. Weil die Kunstübung zwecklos ist, heißt sie oft, besonders bei praktisch gesinnten Völkern, ein Spiel, ludus. Nützliche Kunst im Gegensatz der schönen ist nichts als Handwerk.

---

2. Die nähere Bestimmung wird besonders durch die 1 Art des Zusammenhangs zwischen dem Innern und Außern, Darstellenden und Dargestellten, in der Kunst gegeben. Dieser Zusammenhang muß durchaus ein 2 in der Natur des Menschen mit Nothwendigkeit gegebener, nicht durch willkürliche Satzung angenommen sein. Er ist kein Gegenstand des Erlernens, 3 wenn er auch auf verschiedene Naturen, verschiedene Bildungsstufen stärker oder schwächer wirken kann.





































































Sippen, Monumenten vorkommt, und wohl aus angehängten Widderhörnern hervorgegangen ist. Vgl. Hesych s. v. κριὸς — μέρος τι τοῦ Κορινθίου κίονος (wahrscheinlich die Voluten daran). Da der Widder ein gewöhnliches Todtenopfer war, so stimmt dies mit der Ableitung der Ionischen Ordnung aus Grabsäulen, bei Stakelberg Apollot. S. 40 ff. N. Rosette M. I. I. p. 141. 304., sehr übertrieben von Carelli, Diss. eseg. int. all' origine ed al sistema della sacra Archit. presso i Greci. N. 1831.

55. Die Anfänge dieser Architektur liegen wahrscheinlich schon in frühen Zeiten, da sie bereits an dem bald nach Olymp. 33. gebauten Schatzhause des Siphonischen Tyrannen Myron zu Olympia, außerhalb Ioniens, gefunden wurde, und sich gleich beim Beginn der folgenden Periode am Heiligthum der Artemis von Ephesos in voller Herrlichkeit entfaltete.

In diesem Thesaurus waren zwei Thalamoi, der eine Dorisch, der andere Ionisch gebaut, und mit Erz wenigstens bekleidet, Paus. VI, 19, 1.

Als eins der merkwürdigern Gebäude der Zeit verdient hier noch Erwähnung Theodoros des Samiers kuppelförmige Skias zu Sparta, Paus. III, 12, 8. Etym. M. s. v. Σκίας.

### 3. Die übrige Tektonik.

- 1 56. Schon die von Homer geschilderte Zeit legt großes Gewicht auf die zierliche und reiche Arbeit von Geräthen: Sesseln, Bettstellen, Laden, Bechern, Kesseln,
- 2 Waffenstücken. Was darunter die hölzernen Geräthe anlangt: so werden diese mit dem Beile aus dem Groben gehauen (τεκταίνειν, πελεκεῖν), dann sorgfältiger mit feinem Instrumenten bearbeitet (ἔξειν), und hierauf in vertiefte, eingeborte Stellen Schmuck aus Gold, Silber, Elfenbein, Bernstein eingelegt (δινούν ἐλέφαντι καὶ ἀργύρῳ, δαιδάλλειν).

2. S. die Beschreibung des Bettes des Odysseus, Od. XXIII, 195. (vgl. Il. III, 391.), des Sessels, den der τέκτων Σimalios

der Penelope gemacht, Od. XIX, 56., auch der *χηλὸς καλὴ, δαι-  
δαλέη* im Zelte des Achill, Il. XVI, 221., und der, welche Arete  
dem Odysseus giebt, Od. VIII, 424. *Τεκταίνειν* auch von  
Schiffen, über deren Arbeit Od. V, 244. zu vgl.; der Troische  
*τέκτων Ἀρμονίδης* ist darin ausgezeichnet (Il. V, 60.). *Λινοῦν*  
bedeutet rundarbeiten, wie *τοροῦν*, vgl. Schneider im Lex. s. v.  
*τορεύω*. Instrumente bei Homer: *πέλεκυς, σκέπαρον,  
ἄξινη, τέρετρα, τρύπανον* (mit Riemen Od. IX. 383. Eurip.  
Ryfl. 460.), *στάθμη*. — Elfenbein kommt an Schlüsseln,  
Zügeln, Schwerdtscheiden (*κολεὸς νεοπρίστου ἐλέφαντος*, Od.  
VIII, 404. vgl. *πρίστου ἐλέφαντος* Od. XVIII, 195. XIX,  
564.) vor, so wie Elektron (Bernstein, Buttmann in den Schr.  
der Berl. Akademie 1818. 19. Hist. Cl. S. 38.) an Wänden und  
Geräthen.

57. Diese eingelegte Arbeit in Holz wurde auch noch 1  
in nachhomerischer Zeit mit Vorliebe fortgesetzt, und  
anstatt bloßer Zierathen figurenreiche Compositionen an  
hölzernen Geräthen gebildet. So verziert war die Lade 2  
(*λάρναξ, κυψέλη*), welche die Kypseliden als  
Tyrannen des reichen Korinθος nach Olympia geweiht  
hatten.

2. Sie stand im Heräon zu Olympia, war aus Cedernholz,  
von bedeutendem Umfange, wahrscheinlich elliptisch, da Pausanias  
keine verschiedenen Seiten erwähnt, und *λάρναξ* von Deukalion's  
und andern Schiffen gebraucht an eine solche Form zu denken ge-  
stattet. Die Figuren waren theils aus dem Holze hervorgearbeitet,  
theils aus Gold und Elfenbein eingelegt, in fünf übereinanderlie-  
genden Streifen (*χώραις*), die Paus. herumgehend, die erste, dritte  
und fünfte von der Rechten zur Linken, die zweite und vierte von  
der L. zur R. gehend beschreibt. Sie enthalten Scenen aus den  
heroischen Mythen, zum Theil auf die Ahnen des Kypselos, der  
aus Thessalien stammte, bezüglich. Vgl. §. 65, 3. Pausanias,  
welcher die von dieser Lade erzählten Fabeln glaubt, denkt sie sich  
um Olymp. 10. verfertigt, und den Gemelos als Urheber der Auf-  
schriften: aber Herakles hatte darauf schon seine gewöhnliche Tracht  
(Paus. V, 17. ex.), die er erst nach Ol. 30. erhielt, §. 77, 1.  
Ueber die Inschriften Böckel Archäol. Nachlaß. I. S. 158. — Heyne  
über den Kasten des Kypselos; eine Vorlesung 1770. Descri-  
zione della cassa di Cipselo da Seb. Ciampi. Pisa 1814.  
Quatremère: de: Quincy Jup. Olymp. p. 124. Welcker's Zeit-  
schrift für Gesch. und Ausleg. der Kunst. Th. 1. S. 270 ff. Siebelis,  
Amalthea. II. S. 257. Thiersch Epochen. S. 169. (1829.).









































































































die Kunst sich wieder einer ganz neuen Welt von Ikonen bemächtigt. Zugleich verhindert aber die Richtung auf augenblicklichen Genuß, in welcher besonders das Athenische Volk befangen war, bedeutende öffentliche Unternehmungen, und die Kunst bleibt (Konon's und Lykurg's Unternehmungen abgerechnet) ohne die große öffentliche Aufmunterung der Perikleischen Zeit, bis sie sich die Gunst der Makedonischen Könige erwirbt. Dies Verhältniß führt Veränderungen im Geiste der Kunst herbei, welche schon am Schlusse dieses Abschnitts, deutlicher in folgenden, hervortreten.

2. Demosthenes klagt bitter über die Dürftigkeit der öffentlichen und die Pracht der Privatbaue seiner Zeit. Vgl. Böckh Staatshaush. 1. S. 220. Von Konon's Werken Paus. I, 1, 3 I, 2, 2. Vgl. De Phidias I, 3. n. d. und zur Bestätigung daß das Heiligthum des Zeus Soter von Konon errichtet worden auch Isokr. Euagor. §. 57. Unter Lykurgos wurden besonders frühere Werke ausgebaut, aber auch einiges Neue. S. das Psephism bei Plutarch X. Orat. p. 279. §., wo wohl zu schreiben: ἡμίσεος παραλαβὼν τοὺς τε νεωσοίκους καὶ τὴν σκευοθήκην καὶ τὸ θέατρον τὸ Λιον. ἐξειργάσατο καὶ ἐπετέλεσε, καὶ τὰ τε στάδιον τὸ Παναθ. καὶ τὸ γυμνάσιον τὸ Λύκειον κατεσκεύασε. Vgl. p. 251. Paus. I, 29, 16. Doch bleibt immer der edelste Privat-Aufwand der auf Kampfroße und Bildsäulen, und es ist ein harter Vorwurf für Dikäogenes (Isäos von Dikäog. Erbsch. §. 44.), daß er die von seinem Erblasser für Talente (4125 Athl.) angeschafften Weihgeschenke ungeweiht in den Bildhauerwerkstätten herumliegen lasse.

## 2. Architectonik

105. Das erste Erforderniß für das Gedeihen der Baukunst, das Aufbieten aller Kräfte, um etwas Großes zu schaffen, tritt schon an den Mauerbauten dieser Zeit hervor, vorzüglich den Mauern des Peiräeus, die an Colossalität den Iyklopischen ähnlich, zugleich durch die größte Regelmäßigkeit der Ausführung ausgezeichnet waren.

























κόσμιον τῆς ἀναβολῆς, vgl. die Hetärengespr. 3. Sillig C. A. p. 115.

3. Hic primus (?) nervos et venas expressit, capillumque diligentius. — Vicit Myronem pancratiaste Delphis posito. — Syracusis (fecit) claudicantem, cuius ulceris dolorem sentire etiam spectantes videntur. Plinius XXXIV, 19. Πυθαγόραν πρῶτον δοκοῦντα ῥυθμοῦ καὶ συμμετρίας ἐστοχασθαι Diog. E. VIII. Pyth. 25. Sillig C. A. p. 399. nebst Varro de L. L. V. §. 31.

- 1 113. Nun tritt der Athener Phidias auf, ein Künstler, dessen Genius so mächtig, und dessen Ruhm so anerkannt war, daß die Werke der Perikleischen Zeit sämtlich von ihm geleitet, und das ganze in Athen versammelte Heer mannigfacher Künstler nach seinen Ideen
- 2 beschäftigt wurde. Er selbst arbeitet besonders die aus Gold und Elfenbein zusammengesetzten Colossalstatuen, zu deren vollkommenerer Ausführung eine beispiellose Freigebigkeit der Staaten, und eine erweiterte Technik sich die Hand boten.

1. Phidias Lebensumstände nach des Verf. Comm. de Phidiae Vita I. (vgl. Em. David in der Biographie univers. XXXIV. p. 27.): Geboren gegen 73. Zuerst von einheimischen Meistern, wahrscheinlich Hegias, um Ol. 80. auch von dem Argiver Ageladas unterwiesen, leitet er die Perikleischen Werke, von 82 oder 83 an, vollendet die Pallas im Parthenon 85, 3., den Olympischen Jupiter nach 86. Angeklagt durch Cabale gegen Perikles 86, 4.; stirbt im Gefängniß 87, 1. — Gegen die Meinung, daß er schon um 73. als Künstler thätig gewesen sei, spricht am besten die Vergleichung seines Zeitalters mit dem der Vorgänger, des Kritias, Pythagoras, Kalamis.

Unter Phidias Direction standen nach Plutarch Per. 12. τέκτονες, πλάσται, χαλκοτύποι, λιθουργοί, βαφεῖς, χρυσοῦ μαλακτῆρες καὶ ἐλέφαντος (§. 312, 2.), ζωγράφοι, ποικιλταί, τορευταί. Ποικιλταί sind Buntweber, Sticker, deren Teppiche (παραπετάσματα) man bei Vergewärtigung des Gesamteindrucks jener Tempel und Elfenbeinbilder nicht vergessen muß. Ob Aefas und Helikon, die Salaminier aus Sypern, die dem Delphischen Apoll (vgl. Carip. Son. 1158.) und der Pallas so prächtige Teppiche gewebt, dieser Zeit angehören? Athen. II. p. 48. b. Eust. zu Od. I, 131. p. 1400. Apostol. II, 27.

Zenob. I, 56. In Phönicien, Cypern, Carthago (Athen. XII. p. 541. b.) war diese Kunst besonders zu Hause.

2. Das abnehmbare Gewand der Pallas wog 44 Goldtalente nach Philochoros, 786,500 Mthl.; doch betrug die Dicke wenig über eine Linie. Bredow zu Thukyd. II, 13. Einzelne Loden des Zeus wogen nach Lukian, Zeus Trag. 25., 6 Minen, etwa 300 Louisd'or. — Ueber die technische Beschaffenheit dieser Statuen §. 312, 2.

114. Zu diesen gehört unter andern das sechs und zwanzig Griechische Ellen hohe Standbild der Pallas Parthenos, welches als ein Bild einer gerüsteten, aber siegreichen, in heitrer Majestät herrschenden Götterjungfrau gedacht war. Die grandiose Einfachheit der Hauptfigur war hier, wie in andern Werken des Phidias, durch reichen Schmuck an der Basis, den Waffen, selbst dem Sohlen-Rande gehoben.

*Ἀγαλμα ὁρθὸν ἐν χιτῶνι ποδῆσει.* Regis mit Gorgoneion. Auf dem Helme Sphinx (rund) und Greifen (in Relief). Lanze in der Hand, Schild zu Füßen; dieser stützte wahrscheinlich zugleich die Hand mit der vier Ellen hohen Rife. Die heilige Schlange (Erichthonios) neben der Lanze am Boden. Am Schilde nach innen die Gigantomachie, nach außen Amazonenschlacht (Perikles und Phidias künstlich angebrachte Porträte). Am Rande der Tyrhenischen Sohlen die Kentauiromachie. (Alle Bildwerke sind Attische Nationalstücts.) Pandora's genesis an der Basis. Paus. I, 24, 5 – 7. mit Siebelis Anm. Plin. XXXVI, 4, 4. (vgl. Ann. d. Inst. II. p. 108.) Maximus Tyr. diss. 14. T. I. p. 260. R. Böttiger Andeut. S. 86. Am nächsten steht der Parthenos des Phidias ohne Zweifel die in B. Albani (Cavaceppi Raccolta I. t. 1.), bei Hope (Specimens pl. 25.), und in Neapel (M. Borb. IV, 7. Neapels Antiken S. 41.) vorhandne Pallas, welche auch N. de Quincy (Jup. Ol. p. 226. Mon. et ouvrages d'art ant. restitués T. I. p. 63.) zum Grunde gelegt. Häufig auf M. Asiatischer Städte nachgebildet, Eckhel Syll. 5, 10. M. S. Clement. 4, 74. 5, 75. 21, 152.

115. Noch mehr erregte das Staunen und den 1 Enthusiasmus der gesammten Hellenen der Olympische Zeus. Höchster Reichthum der die einfach erhabne Gestalt umgebenden plastischen Zierden, tiefe Wissenschaft in der

Anordnung der Maße der sehr colossalen Figur, u der erhabenste Schwung des Geistes in der Auffassung des Zeusideals machten diese Statue zu einem Wund 2 der Welt. Die zum Grunde liegende Vorstellung ist 1 des allmächtig herrschenden, überall siegreichen Gottes huldvoller Gewährung, gnädiger Erhörung menschlich Bitten. In ihm schauten die Griechen den Zeus gegenwärtig; ihn zu sehn, war ein Nepenthes; ihn vor dem Tode nicht erblickt zu haben, beinahe ein solches Unglück wie in die Mysterien uneingeweiht zu sterben.

1. Der Thron des Olymp. Zeus aus Eberholz mit Zierden und Reliefs aus Gold, Elfenbein, Ebenholz, Steinen, auch Malerei. Der Scepter aus allen Metallen zusammengesetzt; der Fußschemel reich geziert; die Basis mit Bildwerken, aber wahrscheinlich nur in einem Streifen an der Vorderseite, geschmückt. Die Schranken hatte Panänos gemahlt (gegen die Hintertüren waren sie blank angestrichen), so wie die Blumen des Goldgewandes. — Die Figur, unter einem Theile des Daches stehend, war auch für den Tempel (§. 109, 7.) colossal. Etwa 40 Fuß hoch auf einer Basis von 12. Sie schien noch größer als sie war, Paus. V, 12, 4. Beweise für die perspectivische Kenntniß: die Geschichte mit dem Antlitz, Lufian pro imag. 14., der Streit mit Alkamenes, Ezech. Chil. VIII, 193. und die allgemeinen Zeugnisse §. 324.

2. In der Rechten hielt Zeus eine Rite (die wahrscheinlich von ihm ausging, wie bei dem Olympischen Zeus von Antiochien §. 160.), in der L. das Sceptron mit dem Adler (vgl. die Eleischen Münzen, Stanhope Olympia 10.). Phidias führt die Beschreibung des Z. *κατανεύων* Pl. I, 529. als sein Vorbild an. *Εἰρηνικὸς καὶ πανταχοῦ παῖς*, Dio Chrysost. XII. (Olympios) p. 215. Allgemeinere Ausdrücke der Bewundrung Livius XXXV, 28. Quintil. XII, 10. Dio Chrysost. Or. XII. p. 209 ff. X. Unter den erhaltenen Werken sind am verwandtesten der Jupiter Berespi u. die Mediceische u. Vaticanische Büste, §. 349. Eleische Kaisermünzen mit dem J. Olympios bei N. de Quincy pl. 17. p. 312. u. M. Fontana 6, 1.

Böckel über den großen Tempel und die Statue des Jupiter zu Olympia. Epz. 1794. Archäol. Nachlaß. 1881. S. 1. — Siebenkees über den Tempel u. die Bildsäule des Jupiter zu Olympia. Nürnberg. 1795. Böttiger Andeutungen S. 93. (Marchese Haus) Saggio sul tempio e la statua di Giove in Olimpia. Palermo 1814.













































































































































































































































Sünden nennen, um Böses oder Gutes zu tragen: man sündet an, den Sünden überhandnehmen zu lassen und somit vernünftiger Kräfte der Schürfe zu geben. Deshalb 4  
Sünde werden mehr der Mangelhaftigkeit der Arbeit als Furchtlosigkeit betrachtet, und heißen daher sündhaftig die Thäter begreifend, nur das Geringe des Gutes im Ganzen und in der einfachen ungetrübten Arbeit. Die Aufmerksamkeit ist überall mehr, nicht nur auf, ohne 5  
Störung und Spott: doch bleibt als ein Merkmal des klügeren Sinns eine gewisse Vorsichtigkeit in der Lage, und im Nachdenken wird auch immer Furcht-  
behaftetheit gelehrt. Die neue Einrichtung des Reichs 6  
beruht, daß in Rom wenigstens etwas mehr zu thun wird; dagegen, besonders bei Diocletian, ist Fortschritt 7  
stärker mit neuen Glanz versehen: am meisten schenkt 8  
Nun die Verfertigung des Marmors nach Constantinopel (330.)

6. Gallien's Bogen mit Inschriften, von Lucius Ein-  
schnitt. Unter Trajan's die berühmte Mauer Rom's; die  
Gasse von Etrurien her. (Alibi's Angaben Mura di Roma  
1821. nicht überall richtig. i. Eur. Fink in der Dissert. dell'  
Acc. Archael. II. p. 55.) Grosse Darstellung des Reichs und  
Friedens. Früherer Sinn der Inschriften. Diocletian's Thier-  
men jährlich erhalten; mit dem Ringma in der Mitte, dessen  
Stützpunkt 5 Constantin's Wägen, bei St. Angelo 1560. die  
schöne Kirche S. Maria degli Angeli gemacht. Desgodet 24. Le  
Terme Diocl. misur. e diseg. da Seb. Ova. R. 1558.  
Grosses Schloss mit Bild des Kaisers bei Salona (zu Spalatro)  
in Dalmatien, 705 Fuß lang und breit. Den's Ruins of the  
Palace of Diocletian at Spalatro. 1764. Die Diocletianische  
Thier-Säule in Alexandria (nach Pompeja's Scale) ist zwar sehr  
groß (68 1/2 Fuß h.), aber in schlechtem Zustand. Descr. de  
l'Egypte T. V. pl. 34. Similitudo Aegyptiaca pl. 18. Grosse  
III. pl. 58. Constantin's Bogen, mit Daciden Säulen  
von Trajan's Bogen geschmückt, die neuen Arbeiten ganz ungetraut.  
Constantinische Thermen. Grabmal der Constantia, Constantin's  
Tochter, (sogen. T. Bacchi, Desgodet ch. 2.) neben der Kirche  
der S. Agnes; und der Helena, der Gemahlin des Julian, ein  
Tholus nach Art des Pantheon, an der Via Nomentana. Noch  
deutlicher als in Ruinen erscheint der verderbte Bauplatz der Zeit





























































































































































sich in eine heilige Procession des Ammon-Mendes verwandelnd, wobei der König auch als erster Ackermann erscheint, im Innern des Pallastes von Medinet-Abu, Descr. II. pl. 11. Aufschüttung der abgehauenen Hände, um die Todten zu zählen, vor dem Siegeswagen des Herrschers, Descr. II. pl. 12. Sam. pl. 8. Züge von Gefangnen zum Thron des Königs, im Ramesseion, Descr. II. pl. 12. Hierogl. 15. Darbringung der Aethiopischen Beute vor den Thron Ramses des Gr. in dem Felsendenkmal zu Talmis, Gau Tf. 14. 15. Gesandtschaften der unterworfenen Völker (Neger, Libyer, Syrer?) in sehr charakteristischer Darstellung an den Herrscher, in dem Königsgrabe des Mencheres, Belzoni pl. 6. 7. 8. Minutoli Nachtr. Tf. 3. Hinrichtungen oder Opferungen(?) schwarzer Menschen in den Königsgräbern, Descr. II. pl. 86. Der Herrscher, viele Personen, zum Theil offenbar Nicht-Aegyptier, mitunter aber auch Frauen, am Schopfe fassend und tödtend (opfernd, hinrichtend?), in vielen Bildwerken. Aehnlich die Königin in Meroe, Caillaud I. pl. 46.

4. Das Privatleben ist besonders in den Kataomben, namentlich zu Eleithya, dargestellt (Costaz, Mém. T. I. p. 49.), Scenen des Ackerbau's, Pflügen, Erndten des Getraides, Erndte eines Melumbosfeldes, Weinlese und Keltern, Oelpressen(?), Hanfschlagen, Descr. I. pl. 68 – 71. II. pl. 90. V. pl. 17. 18. Hamilton pl. 23. vgl. Mongez Sur les instrumens d'agric. chez les anciens, Mém. de l'Inst. roy. T. II. p. 616. III. p. 1. Ein Hirte, der sein Vieh zählt, in den Kataomben von Memphis, Caillaud II. pl. 73. Weberei (Minutoli pl. 24, 2.), Schifffahrt (Descr. I. pl. 68 sqq. Hamilt. 23.). Handel und Verkehr, Wagen der Waaren u. dgl. Waffen- und Ringübungen (Descr. IV. pl. 66., ungewiß aus welcher Zeit). Gastmähler, Tanz und Musik (herrlich geschmückte Instrumente in der sogen. Harfengrotte, Descr. II. pl. 91.). Die interessanteste Darstellung sind die Vergnügungen des Königs auf der Jagd, dem Entenfange (Falkenbeize?), der Fischerei, aus den Hypogeen bei Kurnah. Auch hier wird alles Erlegte gleich einregistriert. Caillaud II. 74. 75. Löwenjagd des K., Descr. II. pl. 9. Hamilton pl. 8.

5. Eine Iconographie der Herrscher Aegyptens von Amenophis I. an, in Rosellini's Monum. dell' Eg., Atlas I. Bedenken erregt indeß der Umstand, daß diese Porträte grade da aufhören, wo man sie durch Vergleichung constatiren könnte. Denn bei den Ptolemäern ist kaum eine Aehnlichkeit mit den Griechischen Münzbildern wahrzunehmen, bei den Kaisern, auch nach Rosellini, gar keine. Vgl. Rosell. T. I. p. 461 ff.





























































**Litteratur.** Niebuhr's Reise II. S. 31 ff. Tf. 5 ff. W. Hodges Select Views of Antiq. in India. N. 1 - 12. Prachtwerke der Gebrüder Daniell, The Excavations of Ellora und andre, im Ganzen 54 Blätter. Zum Grunde gelegt bei Langle's Monumens anciens et modernes de l'Hindostan en 150 planches. P. 1812. Macneil in der Archaeol. Britann. V. VIII. p. 251. Malet in den Asiatick Researches, VI. p. 382. L. Valentia Travels V. II. p. 161 ff. pl. 8 f. Maria Graham Journal p. 122 sqq. J. Raffle's History of Java. Davy On the Interior of Ceylon. J. Todd's Annals and Antiq. of Rajast'han p. 671. Seely Wonders of Elora (vgl. Classical Journal T. XXX.). Abhandlungen in den Transactions of the Bombay Society (Erskine über Elephante I. p. 198., Salt über Galsette I. p. 41., Sykes über Ellora III. p. 265. pl. 1 - 13., Dangerfield über die Buddhistischen Grotten von Baug II. S. 194., Crawford über Boro-Budor in Java II. p. 154. vgl. Erskine III. p. 494.) und den Trans. of the R. Asiat. Soc. (Grindlay und Todd über Ellora II. p. 326. 487. mit acht sehr weich gehaltenen Abbildungen, Babington über Mahamalaipur II. p. 258. pl. 1 - 12. 16., Edw. Alexander über Adschunta II. p. 362. pl. 1.). — — Herder's Denkmähler der Vornwelt. Heeren Ideen Th. I. Abth. 3. S. 11 ff. (1824.). Greüzer Symbolik I. S. 562 ff. Bohlen Indien und Aegypten II. S. 76.















































































































































































































































Gr. Beltheim, Sammlung einiger Aufsätze II. S. 203. Böttiger Ueber die Aechtheit und das Vaterland der antiken Onyx-Kameen von außerordentlicher Größe. Epz. 1796. Heeren Ideen I, 2. S. 211. Eufian de Syr. dea 32. erwähnt an der Bildsäule der Göttin viele Edelsteine, weiße, wasserfarbene, feurige, Sardonyx (*ὄνυχες Σαρδῶναι*), Hyacinthe, Smaragde, welche Aegyptier, Inder, Aethiopen, Meder, Armenier und Babylonier dahin bringen.

- 1 314. Was nunmehr die Art der Arbeit anlangt: so wissen wir aus dem Alterthum nur so viel, daß zuerst der Schleifer (*politor*) dem Stein eine ebne oder convexe Form, die man zu Siegelringen besonders liebte, gab;
- 2 alsdann der Steinschneider (*scalptor*, *cavarius*) ihn theils mit eisernen Instrumenten, welche mit Karischem oder anderm Schmirgel und Del bestrichen wurden, bald mit runden, bald mit spitzen und bohrerartigen, theils aber auch mit der in Eisen gefaßten Diamantenspitze angriff.
- 3 Die Vorrichtung des Rades, wodurch die Instrumente in Bewegung gesetzt werden, während der Stein an sie angehalten wird, war wahrscheinlich im Alterthum ähnlich wie jetzt. Eine Hauptforge der alten Steinschneider, und dadurch ein Kriterion der Aechtheit, war die sorgfältige Politur aller Theile der eingeschnittenen Figuren.

1. *Λιθοτριβική* und *λιθοουργική*, Kunst des *politor* und *scalptor* bei Eysias Fragm. *περὶ τοῦ τύπου*. Ueber die lateinischen Namen *Salmas. Exerc. Plin. p. 736.* vgl. Sillig C. A. p. VIII. Die vielen Facetten der neuern Kunst finden wir bei den Alten nicht; für Schmuck waren Sechsecke u. Cylinder beliebt.

2. Plin. XXXVII, 76. *Tanta differentia est, ut aliae ferro scalpi non possint, aliae non nisi retuso, verum omnes adamante: plurimum vero in his terebrarum proficit fervor.* Das *ferrum retusum* ist der Knopf, *bouterolle*, dessen runde Höhlungen in den roheren Arbeiten das Meiste thun. §. 97, 3. Von *caelum* und *marculus* Fronto Ep. IV, 3., von der *lima* auch Isidor Orig. XIX, 32, 6. Der Karische Staub, §. 310, 3., diente für das Schneiden und Schleifen nach Plin. XXXVI, 10., vgl. Theophr. 44. Von der *σμίγρις*, Schmirgel, Dioscorid. v, 165. Schneider ad Ecl. Phys. p. 120. und im Lex. Plin. XXXVII, 15.: *Adamantem cum feliciter rumpere contigit, in tam parvas frangitur crustas, ut cerni vix possint; expetuntur a scalptoribus, ferroque includuntur, nullam*











































enthalten könnten), von den Neuern Gallier sur la perspect. de l'anc. peinture ou sculpt., Mém. de l'Ac. des Inscr. VIII. p. 97. (gegen Perrault), Caylus, ebd. XXIII. p. 320., Meister de optice vet. pictor., N. Commentr. Soc. Gott. v. cl. phys. p. 175. (in manchen Punkten ungerecht), Schneider Eclog. phys. p. 407. Ann. p. 262. Böttiger Archäol. der Malerei S. 310. Daß die architektonischen Ansichten der Herculanischen Mauergemälde Fehler enthalten (Meister p. 162.), beweist fast Nichts gegen die Studien wirklicher Künstler.

5. In der Tafelmalerei war Vieles anders. Hier zeigte sich, seit Parrhasios, das *ambire se* der Umrisse. Dies bezeichnet wahrscheinlich das Schwimmende und Glimmernde der Contouren, welches in der Natur durch die wellenartige und streifige Natur des Lichts (oder durch die Augenparallaxe? Berlin. Kunstbl. II. S. 94 ff.) entsteht.

6. S. oben §. 133. A. 2., aber auch 319. A. 7. Die Feinheit der Bezeichnung des Schattens bei den Alten (*lenis, levis* u. dgl.) bemerkt Beckmann, Vorrath n. A. I. S. 245. *Φθορά σκιάς* bezeichnet wohl Hell Dunkel; *ἀπόχρωσις σκιάς* Schlagschatten, §. 136. A. 1. — Man hielt auch im Alterthum viel auf richtiges Aufhängen der Bilder (*tabulas bene pictas collocare in bono lumine*, Cic. Brut. 75, 261.) und richtigen Standpunkt des Beschauers (der Maler selbst tritt beim Arbeiten oft zurück, Eurip. Hel. 802., vgl. Schäfer).

---











































































































































































































































Chau Sur les Attributs de Vénus. P. 1776. Heyne Antiq. Aufg. I. S. 115 ff. — Ueber den Paphischen Dienst §. 239. A. 2., 240. A. 1.

3. Koanon einer A. : Hera in Sparta, der die Mütter bei der Verheirathung der Töchter opferten. A. aus Gold und Elfenbein in Sifyon von Kanachos, thronend, mit Polos, Rohnstengel und Apfel. A. auf Erx, thronend, mit Taube, Gros daneben, auf M. G. M. 44, 181. vgl. 47, 182. A. thronend, mit einem Hasen unter dem Sitz, Gros neben ihr, auf M. von Agidos, Renmann N. V. II. tb. 2, 8. N. Brit. 10, 16. Sehr ähnlich bei Zoëga Bass. II, 112. — A. stehend, mit einer Taube auf der Hand, auf der Borgh. Ara, mit einer Blume (später als Speer benutzt §. 406. A. 5.) M. Cap. IV, 22.; PCl. IV, 8.; Chiar. 20. Aehnlich auf Vasen von Volci. Eine alterthümliche A., der ein fliegender Gros das Haar ordnet, unter Mänaden, M. Chiar. 36. Gerhard, Venere Proserpina. 1826. 8. (vgl. Kunstbl. 1825. A. 16 ff. 1827. A. 42 f.) nennt mit diesem Namen das öfter, besonders als Stütze, vorkommende alterthümliche Idol mit dem Modius, die eine Hand an der Brust, mit der andern das Gewand aufnehmend. Maffei Racc. 121. vgl. 134., oben §. 361. A.

4. Schon Apollon. Rh. I, 743. beschreibt dies als Hauptzug bei einer Aphrodite, und Visconti, PCl. III. p. 7., hat es als ein wichtiges Kriterion von Venusbildern geltend gemacht. So hat in dem schönen Relief von Neapel §. 378. A. 4. A. einen Schleier über den Kopf und doch die eine Brust frei.

5. 6. Phidias A. Urania zu Elis, mit dem Fuß auf der Schildkröte, als οἰκουρὸς nach Plutarch; u. A. Urania zu Athen. Von Alkamenos A. §. 117. Skopas Aphroditen, darunter die Pandemos auf dem Boche §. 125. A. 3. Praxiteles 127, 4. Andre von Kephissodor, Praxiteles S., von Philiskos u. a. Von Apelles A. Anadyomene §. 141, 3.

- 1 375. Die Formen, welche die ausgebildete Kunst der Aphrodite gab, sind am meisten die natürlichen des Geschlechts. Aphrodite ist ganz Weib, in viel vollerm Sinne des Worts, als Athena und Artemis. Die reife Blüthe der Jungfrau ist, bei manchen Modificationen, die Stufe der physischen Entwicklung, welche in den 2 Formen des Körpers festgehalten wird. Die Schultern sind schmal, der Busen jungfräulich ausgebildet, die Hüften läuft in zierlich geformten Füßen aus, welche











































































































ist die Figur auf einer Pergamenischen M. des Aurel. Verus, Monnet n. 591., wo das Gewand weiter herabfällt, und die M. den Stab wie einen Scepter faßt, nicht abwärts, sondern aufwärts. Auch gab es zu Pergamon eine thronende Figur, wie die Epidaurische, Paus. II, 27, 2., die die M. auf den Kopf der Schlange legt. Statuen (nach der Pergamenischen) in Florenz, Galleria 27., eben so M. Cap. III, 28., im Magazin des L. Clarac pl. 346.; ähnlich Aug. I, 16., in Berlin Savac. I, 34. Mit Telesphoros zusammen M. Franc. III, 6. Bouill. III, 12, 6. Abweichende G. Fir. 26. vgl. 22. Die Statue L. 233. M. Franc. II, 15. Nap. I, 46. Bouill. I, 47. zeichnet sich durch das weit herabhängende Gewand, den großen Drachen zu Füßen und die turbanartige Kopfbinde (*ὑπερίσχυρον*?) aus, die auch die Büsten S. Marco II, 3. M. Worsl. 9. haben. Schöne colossale Büste L. 13. M. Nap. I, 47. Bouill. I, 71. Erhabener Colossalkopf des Askl. zu Melos gefunden, Ann. d. Inst. I. p. 341. Auf M. von Nikäa Monn. Bith. 226. Vgl. Sprengel Gesch. der Medicin I. S. 205

2. So zu Sikyon von Kanachos, in Gortys von Skopas, u. in Phlius, nach Pausan. u. den M. Schöne Statue der Art bei Guatt. Mem. VI. p. 137. Eine Base in Berlin zeigt A. jugendlich neben Hygieia.

3. Schöne Statue der Hyg. bei Hope Spec. 26. Hyg. zu Cassel, von Ostia, Bouill. I, 48. Welcker's Zeitschr. S. 172. Zu L. 84. M. Franc. I, 15. Bouill. III, 13, 2. Hyg. Domitia nach Visconti, aus Berlin, M. Roy. II, 2. Bouill. II, 57. G. di Fir. 28.; Bouill. III, 13, 3.; S. Marco II, 15. 16.

Dieselbe Gruppe von Askl. u. Hyg. findet sich auf Kaiser-M. von Samos (n. 267.) mit, u. Odessa (230.) ohne Telesphoros Askl. u. Hyg. in Relief, große Schlangen nährend, im L. 254 aus B. Borgh. Bouill. III, 41. Clarac pl. 177. Schöne Figuren auf dem Diptychon §. 312. K. 3. Aehnlich in der Silberarbeit Ant. Exc. v. p. 271. Askl. sitzend, Hyg. stehend M. Cap. IV, 41. Beide als Mittelpunkt des Weltsystems auf einer Gemme, Guatt. M. I. 1787. p. LVII. Askl. gelagert, in einem schönen Relief, St. di S. Marco II, 17. Dank des Genesenen an Askl., durch die Gratien ausgedrückt, PCI. IV, 12. Supplication einer Familie an Askl. und Hyg., Reliquietafel, Besch. Rom II, 11. S. 183 Opfer an Hyg. M. Cap. IV, 42. Oft auf Gemmen, Kasse pl. 4141 ff. Telesphoros L. 510. Bouill. III, 13, 1. Clarac pl. 334. Koronis, Asklepios Mutter, auf M. von Pergamon, eine ganz verhüllte Figur. Bailliant N. Imp. Gr. p. 301. Auf M. von Epidaurus, unter Caracalla (in Wien), sieht man den kleinen Askl. unter der Ziege am Berge Myrtion und den herbeieilenden









































































































Phrixos u. Helle fliehend, Pitt. Erc. III, 23. M. Borb. II, 19.; VI, 19. Zahn's Wandgem. 11. Helle allein, Cab. d'Allier de Haut. pl. 4, 1. Tischb. Vasen III, 2. Phrixos vom Widder getragen u. ihn opfernd, auf M. von Gela, Torrem. 33, 3 - 6.

4. Solfischer M. Neleus u. Pelias ihre mißhandelte Mutter Tyro auffindend, Epigr. Cyzic. 9. Estr. Spiegel, Zughir. II, 76. G. M. 415\*. Jason, alte Schilderungen, Pind. P. 4, 79. Philostr. d. j. 7. Der sog. Cincinnatus, nach Winckelm. ein Jason, im L. 710. Maffei Racc. 70. Bouill. II, 6. M. Franç. III, 15. Glarac pl. 309. (mit neuem Kopf); Wiederholung aus Hadrian's Villa bei Tivoli, in München 150. Ähnlich die statuette PCl. III, 48. u. M. Franç. IV, 20. vgl. S. 157. X. 3. Argofahrt, Flangini L'Argonautica di Apollonio Rodio T. I. II. Bignette. Bau der Argo, G. M. 417. 18. auch Zoëga Bass. 45. Jas. (Easun) als Baumeister, Estr. Gemme, Micali 116, 2. Die fahrende Argo, G. M. 419. 420. Millingen Div. 52. Kampf des Polydeukes u. Amykos S. 173. X. 3. G. M. 422. 22\*. Opfer der Chryse S. 371. X. 8. (Jas. dabei im Thessalischen Costüm S. 338. X. 1.). Ankunft der Argonauten bei Aeetes, einer bringt ihm eine gastliche Tessa von Sisyphos (in Bezug auf Aeetes Korinthische Herkunft), Jas. u. Medea schließen ihr Liebesbündniß, Maisonn. 44. Jas. erhält die Synx durch Hermes, Combe Terrac. 53. Jas. die Stiere bändigend und sich mit Medea verlobend, L. 373. Bouill. III, 51, 1. Glarac pl. 199.; die Stiere bändigend u. den Drachen mit Medecns Hilfe tödtend, Relief in Wien. Das Stück der Stierbändigung auch Flang. II, 199. Cavaler. II, 2. M. Veron. 223, 5. G. M. 424. vgl. die M. Nero's, Pedrusi V, 3, 6. Jas. beim Altar des Eaphystischen Zeus, wo das Haupt und Fell des Widders, Flang. I, 434. G. M. 424\*. Jas. an einer Säule, um die sich der Drache windet, den der Vogel Synx? bekämpft, dabei das Widdersfell, Impr. d. Inst. I, 75. 76. Medea besänftigt den Drachen, Combe Terrac. 52. Jas. tödtet den Drachen (in Thessalischem Costüm), Millingen Div. 6. Jas. als Drachentödter, Medea, die Soreaden u. andere Argonauten dabei, Maisonn. 44. Jas. das Bließ herabnehmend, Flang. II, 430. Jas. bringt Pelias das Bließ, Medea neben ihm, der Dreifuß der Verjüngung im Hintergrunde, Millingen Div. 7.

5. Medeen's Schicksale. Böttiger Vasengem. I, 2. S. 164. Ueberredung der Peliaden, G. M. 425. Amalthea I, 161 ff. Geschenke von Kreusa, PCl. VII, 16. Die tragischen Scenen aus Euripides Medea, nach demselben Original, in drei Reliefs: zu Mantua, Carli Sopra un ant. bassor. rappr. la Medea







Eberjagd (Philostr. d. j. 15.), auf Vasen von Volci, mit vielen Heroen-Namen, Bull. d. Inst. 1830. p. 4. Ann. III. p. 154., in Reliefs, G. M. 411 - 13. M. Cap. IV, 50. Woburn Marb. 8. 10. (wo Mel. auch die zurückgeschlagne Chlamys hat) u. oft, auch an Etr. Urnen. Mel. vor dem Schweinskopfe stehend, Gemmen, M. Flor. II, 36, 3. Impr. d. Inst. I, 71. Spiegelzeichnungen, wo Mel. der Ital. den Ebertopf übergiebt, Gori M. Etr. I, 126. Inghir. II, 61. Mosaik von Lyon, G. M. 413\*. Kampf mit den Mutterbrüdern und Tod des Mel., M. Cap. IV, 35. G. M. 415.; L. 270. V. Borgh. 3, 12. Bouill. III, 51, 2. Clarac pl. 201.; Zoëga Bass. 46. (ähnlich Bouill. 51, 3.); bloß der Tod, L. 256. Clarac pl. 201. Interessante Spiegelzeichnung, Vermiglioli Iscr. Perug. tv. 1. Inghir. II, 62. vgl. §. 398. X. Verbrennung des Leichnams u. Selbstmord der Althäa, Barberinisches Relief, Admir. Rom. 70. 71., ein andres fragmentirtes, M. Cap. IV, 40., ähnlich auch Windf. M. I. 88. G. M. 414.

Lykrischer M. Der angreifende Held auf den schönen M. von Opus ist wahrscheinlich Nias, Dileus Sohn, der ähnlich von Christodor 209. beschrieben wird (Rathgeber, Hall. Encycl. III, IV. S. 288.). Ein ähnlicher auf denen von Trifka, N. Brit. 5, 11.

Kephallenisch-Attischer M. Kephalos bei der getödteten Prokris, Millingen Un. Mon. I, 14. vgl. §. 397. X. 3. Keph. mit herabhängenden Haaren (*αὐχμηρός* als Mordflüchtiger) auf M. von Pale, N. Brit. 7, 22. 23. Keph. von Eroß geraubt, oft auf Nolanischen Vasen, Tischb. II, 61. IV, 12. Millin II, 34. 35 (mit Beischrift). Millingen Cogh. 14.

4. Thrakischer M. Lykurgos §. 384. X. 6. Orpheus in Hellenischer Tracht, Paus. X, 30.; in der Pythischen Stola, Virgil Ven. VI, 645. Vases de Canosa 3. (wo nur eine Phrygisch-Thrakische Tiare dazukommt, wie bei Kallistratos 7. vgl. den j. Philostr. II.); in einer sich dieser annähernden, aber doch eigenthümlichen Tracht, in der schönen ächtgriechischen Reliefgruppe mit Eurydike und Hermes, (in Neapel, mit Griechischen Beischriften, Neap. Antik. S. 67.; in B. Albani, Zoëga 42.; in B. Borghese, L. 212. Windf. M. I. 85. Clarac pl. 116., in Latein. Beischrift irrig Amphion, Zethus u. Antiopa benannt). Ähnlich als Thierbezähmer (worüber Welcker ad Philostr. p. 611.), in der Mosaik von Grandson, G. M. 423., eine ähnliche schöne Mosaik ist neuerlich bei Rottweil gefunden worden. Später in derselben Handlung in Phrygischem Costüm mit Anaxyriden, im Vatican. Virgil und Katakomben-Bildern; vgl. Caylus III, 13, 1. IV, 48, 1. Als Kerberos-Besänftiger, unbekleidet, Gemme bei Agostini II, 8. Von





nach der andern Seite die verfolgenden Gorgonen und Poseidon, Millin Vases II, 34. vgl. Millingen Div. 3. Pers. Andromeda vom Felsen herabführend, schönes Relief des M. Cap. IV, 52., wie in dem Epigr. bei Brund II. p. 172, 13. Statuengruppe in Hannover (vgl. Gött. G. A. 1830. S. 2013.), ganz der auf M. von Deultum Cab. d'Allier pl. 3, 10. entsprechend. Pers. Dazwischenkunft, Gori M. Etr. I, 123. Inghir. Mon. Etr. I, 55. 56. Gemählde von Euanthes, Achill. Tat. III, 7. 8. vgl. Lukian de domo 22., Philostr. I, 29. u. Pitt. Erc. IV, 7, 61. M. Borb. V, 32. VI, 50. IX, 39. Sell Pompej. pl. 42. N. Pomp. pl. 67.; Vasengem. R. Nochette M. I. pl. 41. Pers. Schwerdt, die Harpe, hat auf den M. von Tarsos und manchen Gemmen eine grade und eine krumme Spitze.

4. Pisatischer M. Pelops von Poseidon mit dem Viergespanne beschenkt, Philostr. I, 30. Vielleicht auch auf dem Belletrischen Relief §. 171. A. 8. Pel. ein Pferd führend, auf M. von Elis, M. SClem. 9, 127., seine Pferde tränkend, auf dem schönen Cameo, Millin M. I. I, 1. Vorbereitungen zum Wettkampf mit Denomaios am Olympischen A., Paus. V, 10. Denomaios vor dem Wettkampf der Artemis Alpheioa opfernd, interessantes Vasengem., Maisonn. 30. Inghir. Mon. Etr. V, 15. Neapels Ant. S. 342. vgl. d. j. Philostr. 9. Pel. neben Hippodameia auf dem Wagen, Combe Terrac. 34., so den Denomaios besiegend, Philostr. I, 17. Pel. u. Denomaios Wettkampf in Etr. Reliefs, Uhden, Schr. der Berl. Akad. 1827. S. 211.; als Circusrennen gefaßt an einem Röm. Sarkophag im Vatican, Guattani M. I. 1785. p. IX. G. M. 521\*. Relief des E. 783. Clarac pl. 210. Denomaios Tödtung durch Pelops, an Etr. Urnen, Micali IV. 105. 106. vgl. Uhden ebd. 1828. S. 233. Rathgeber, Hall. Enchyl. III, II. S. 99 ff.

Arkadischer M. Kepheus §. 371. A. 5. Telephos §. 410, 8. (Herales) und §. 415. (Troischer Krieg). Atalanta u. Hippomenes? Gruppe, Maffei Racc. 96.

5. Amykläischer M. Leda §. 351. A. 4. Geburt der Dioskuren, G. M. 522. Raub der Leukippiden, die Apharetiaden widerstehend, PCl. IV, 44. G. M. 523. G. Giust. II, 138. vgl. Böttiger Archäol. der Mahl. S. 291 ff. Das Forttragen der Leukippiden öfter auf Etr. Urnen, in Bezug auf Tod, R. Nochette M. I. pl. 75. Figuren der Diosk., ihre Köpfe, Sternenhüte u. dgl. von M., G. M. 524 - 29. Schöner Dioskuren-Kopf, Impr. d. Inst. I, 8. Als Reuter auf vielen M., Palmen haltend, mit Beischrift, auf M. von Tarent, Millingen Anc. coins I, 12. Auch auf Röm. Denaren gern als Reuter,



















































arc. 9. p. 296.), doch bald wieder mehrere existirten. Vgl. §. 199. N. 4. 5. Vitellius Büsten sind nach Visconti aus dem sechszehnten Jahrh., doch wird die im Mus. von Mantua für ächt gehalten, auch wohl die Colossalbüste zu Wien.

3. Sichre, aber wenig genaue, Bilder von Terenz, Accius, Calpurn, Horaz, Apollonius von Tyana, Appulejus geben die Confrontationen; von Virgil nur die Miniaturen der Vatican. u. Wiener Handschr. vgl. Beschr. Rom 11, 11. S. 347. (die Büste in Mantua, M. Nap. IV, 73., ist unächt). Büsten von Terenz, Q. Hortensius, Cicero (sehr viel falsche, die im Hause Mattei, jetzt Wellington, vertheidigt Visc. gegen S. Clemente, eine ähnliche ist in München 224., vgl. Beschr. Rom 11, 11. S. 8.), Jun. Rusticus dem jüngeren. Seneca ist sicher bekannt durch die in B. Mattei gefundene Doppelherme. Cor. Re Seneca e Socrate. 1816. und in den Atti d. Acc. Arch. 11. p. 157. Eine Gemme giebt den Kopf des Lucretius (LVCR.), Impr. d. Inst. 11, 78.

4. Familie des Balbus §. 199. N. 7. M. Borb. 11, 38-43. Herculanerinnen §. 199. N. 7. Das Costüm der ältern kehrt genau so an der Julia Domna, M. Franç. III, 18., wieder; die andre wird nach altem Kunstgebrauch (Paus. X, 25, 2. Valer. Max. VI, 3, 10.) durch den unverhüllten Kopf als Jungfrau bezeichnet. Ordinaire Municipalstatuen in vielen Museen, z. B. Clarac pl. 351. Statuen von Alltagspersonen waren nicht so selten, als Manche annehmen (Beschr. Rom I. S. 332.); Jedem stand dasselbe frei, wie dem Herodes Atticus, der seine Zöglinge als Jäger in zahlreichen Statuen auf seinen Landgütern aufstellte, Philostr. V. Soph. 11, 1, 10.

Zur Litteratur der Iconographieen. Die ältesten waren die Varronische, §. 322, 7. (sie bestand aus 100 Hebdomaden, jedem Bilde scheint ein Epigramm beigegeben gewesen zu sein), und die ähnlich eingerichtete des Atticus, Plin. Nepos Att. 18. Illustrium imagines ex ant. marmoribus e bibliotheca Fulvii Ursini. 1569. 70. Illustr. virorum ut exstant in urbe expressi vultus caelo Augustini Veneti. R. 1569. Illustr. imag. del. Th. Gallaeus. 1598. (Vermehrung des ersten Werks). Commentar von Jo. Faber dazu. 1606. Iconografia — da G. A. Canini, ed. M. A. Canini. R. 1669. (sehr unfritisch). Illustr. vet. philosophorum, poetarum etc. imagines cum exp. I. P. Bellori. R. 1685. Gronov's Thes. Ant. Gr. T. I. II. III. (wenig brauchbar). G. N. Visconti Iconographie Grecque. P. 1811. 3 Bde 4. Icon. Romaine. P. 1817. T. I., fortgesetzt von Mongez T. II. 1821. III. 1826. IV. 1829. Gurlitt's Versuch über die Büstenkunde (1800.), Archäol. Schr. S. 189. (der































auf dem Biergespann (Millin I, 24.) u. dgl. Hopliten-Reihen im Angriff, auf Vasen von Volci, Micali tv. 96, 1. — Übung im Pfeilschießen nach einem Hahn, Vasengem., M. Borb. VII, 41. Schleuderer im Act des Schleuderns, sehr genau auf M. von Selge, Mionnet Descr. Pl. 57, 3. 6.

Gerichtshandlungen (wie auf Achill's Schilde) kommen hernach kaum vor; die Provocation wird auf M. der g. Porcia angedeutet. Stieglitz N. fam. p. 107.

#### 4. Jagd, Landleben, Wirthschaftliches.

427. Jagden sind in alten Kunstwerken ziemlich häufig vorgestellt worden, besonders die dem Kriege an Gefährlichkeit nahestehenden Saujagden und der besondrer Behendigkeit und Geschicklichkeit erfordernde Hasenfang. Die Geschäfte des ländlichen Lebens werden selten durch unmittelbare Nachahmung der Wirklichkeit vorgestellt, da ein so mannigfaltiger mythischer Ausdruck dafür im Einfluß der Demeter und des Dionysos gegeben war; wenigstens mischt die Kunst gern Satyrn, Eroten und andre mythische Figuren als dabei thätige Personen ein. Ländliche Einfalt und Derbheit lag indeß nicht außer dem Kreise der alten Kunst; auch die kurze Statur, das Bierschrö-tige, das älteren Figuren der Art gegeben wird, ist der Darstellung eines schlichten baurischen Wesens förderlich. In jugendlichen Gestalten gewinnt dieser ländliche Charakter den Ausdruck harmloser Unschuld und Naivetät. So war auch ein von langer Arbeit in der See abgemagerter, sonnverbrannter, alter Fischer ein Gegenstand, welchen plastische Künstler, wie Dichter, des Alterthums mit großer Naturwahrheit ausführten. Zu mannigfaltigen Darstellungen von Handwerken und Handel gaben Reliefs und Gemälde Gelegenheit, welche die Beschäftigung der Hausbewohner ankündigen sollten.

1. Montfaucon III, 165 ff. Philostratos beschreibt I, 28. ein Bild, *Συοθήραι*, Phil. d. j. 3. ein andres, *Κυνήγεται*. Statue eines Jägers, in Rod und Chlamys von Fellen, mit gefangnem Geflügel u. Hasen, M. Borb. VII, 10. Schlummernder













1. Knaben, welche in einem öffentlichen Bade, *AIHMOΣIA*, baden, Tischb. I, 58. Ein Privatbad wird auf einer andern Wase eben so durch *IAIA* bezeichnet, R. Rochette M. I. p. 236. Bad u. Palästra sind an den Wasen öfter verbunden. Badende Frauen, Tischb. III, 35. u. oft, auch mit dienenden Eroten, in Wasengem., wie in Spiegelzeichnungen. Die Leiter, welche hier und oft in den Händen badender und sich schmückender Frauen vorkommt, ist wohl nur ein Geräth Bänder aufzubewahren oder etwas Aehnliches. Douche-Bad, Wasengem. von Volci. Römische Bäder §. 292. N. 4. Das Anpinseln des Gesichts, Tischb. II, 58. Maisonn. pl. 16. — Das Mädchen beim Knöchelspiel, eine *ἀστρογαλίζουσα* (vgl. §. 120. N. 3. 417. N. 2.), ist in mehreren Exemplaren, im Brit. Museum, Paris L. 686., Dresden, der Wallmodenschen Sammlung, vorhanden. Bouill. II, 30, 2. M. Franç. IV, 9. Clarac pl. 323. Der kleine Bogen an der Plinthe (nach Andern eine Schlange) soll wohl eine der jüngeren Nymphen der Artemis bezeichnen. Vgl. Becker August. Th. III. S. 21. Levezow, Amalth. I. S. 193. Bretschaukel auf Wasen, Gerh. Ant. Bildw. III, 53.; Strickschaukel, ebd. 54.; Sitzschaukel, 55. Millingen Un. Mon. I, 30. Vgl. über diese *αἰῶραι*, oscilla, v. Köhler Masken S. 16. Spiel mit dem Trochos, Wind. M. I. 193 - 195. Cassie IV, 47, 7981. 84. vgl. R. Rochette M. I. p. 233., §. 391. N. 4. (Groß); mit großen Ballons, Tischb. II, 61. 62. Das Spiel Enkolyte (aber doch nicht genau dargestellt) auf Wasen, M. I. d. Inst. 47 B. Ann. IV. p. 336. Kinderspiele der Saturnalien, nach Melchiorri, auf einem Vatic. Relief, Diss. d. Acc. Rom. II. p. 147. Gerh. Ant. Bildw. 65.

Zwerge als Römische Luxusartikel, in Bronzen, Ant. Erc. VI, 91. 92. Gori M. Etr. I, 56. Pitt. Erc. v, 66 sqq. (als Pygmäen).

## 6. Tod.

431. Directe Darstellungen des Todes und der dabei beobachteten Gebräuche sind in der Griechischen Kunst selten; der todte Leib hört auf, Ausdruck des Lebens, und eben dadurch, Gegenstand der Kunst zu sein. Zu den andeutenden Vorstellungen gehört, außer vielen schon erwähnten, theils aus der Mythologie (§. 397. N. 2.) theils aus dem Leben (§. 428. N. 2.) genommenen, das einfache Bild eines Abschieds, einer Reise ohne weitere Bezeichnung des unbekannten Ortes, wohin sie gerichtet ist.



beschuldigt, eine Larve (*larvalis imago, sceletus*) als Amulet oder Zaubermittel bei sich zu tragen.

1. Mehreres stellt Welcker Sylloge p. 98. zusammen. Der Grabstein mit der dort angeführten Inschr. und einer larva darunter war 1822. in den Souterrains des Brit. Museums zu sehn. Auf einem Grabmal von Pompeji ein Relief mit einem Skelett, das eine Frau mit Bändern schmückt, Mazois Pomp. I, 29. Cippus in Neapel, mit einem Skelett, dessen Munde ein Schmetterling entschwebt, Neapels Ant. S. 61. Ein Skelett aus der Urne entfliehend (über Skelette in Amphoren vgl. Steinbüchel Alterth. S. 67.), indem Erös hineinleuchtet, Impr. d. Inst. II, 58. Ein Skelett tanzt nach Eilen's Flöte, Wicar III, 28. S. auch Gori Inscr. I. p. 455. und die Gemmen bei Christie Painted Vases 4. 6. (Gerippe mit Laternen). Ueber die Skelette von Ruma (§. 260. X. 1.) Schriften von Jorio, Siedler, Blumenbach, Gött. G. X. 1823. S. 1243. Göthe Werke XLIV. S. 194. Olfers, Schriften der Berl. Akad. 1830. S. 1. Tf. 1 - 4. Verzeichniß der Skelette in der alten Kunst ebend. S. 30 ff. Tf. 5. Eine larva, aus Haut und Knochen bestehend, sollte Hippokrates nach Delphi geweiht haben, Paus. X, 2, 4.

2. Die larva argentea bei Petron. 34., sic apta, ut articuli eius vertebraeque laxatae in omnem partem flecterentur, war hiernach ein wirkliches Gerippe. Ein Skelett bei einem Feste auch auf dem Relief im L. 25. — Appulej. de magia p. 68. Bip.

### III. Gegenstände aus der übrigen Natur.

#### 1. Thiere und Pflanzen.

433. (434.) Die Meisterhaftigkeit der Alten in der 1 Darstellung der edleren Thierarten geht aus ihrem feinen Sinne für charakteristische Form hervor. Das 2 Pferd schloß sich in Griechischen Siegerstatuen und Römischen statuae equestres zunächst an die Menschengestalt an; obzwar selten schlank und hochgebaut, sind die Rosse Griechischer Kunstwerke doch sehr feurig und lebensvoll, die Römischen schwerfälliger und massiver; ihr Schritt ist häufig der künstlich ihnen eingelernte, schaukelnde Belt



einer Gemäße, M. Borb. I, 51. Eberne Widder zu Palermo, Göthe W. XXVIII. S. 121. Ueber den aries gutturratus, in Florenz und Rom, eine Schrift von Ad. Fabroni. Kalydonischer Eber, in Byzanz von Niketas p. 357. erwähnt, vgl. Anth. Pal. XV, 51.; ein sehr schöner, M. Flor. III, 69. Schöne Wildschweine auf M. von Clusium, Aetolien, N. Brit. 5, 25. Eine säugende Sau, PCl. VII, 32., vgl. §. 418. A. 3. Säue, den Chinesischen ähnlich, auf Gemmen, Impr. d. Inst. I, 51. 52. Löwen zu Venedig vom Peiräeus Athens, S. Marco II, 48. 49. §. 253. A. 2. Farnesscher, M. Borb. IX. front. Herrliche Figuren auf M. u. Gemmen. Vgl. Zen. ZJ. Erg. 1815. S. 290. Aus dem Felsen gehauener Löwe in Neos, Bröndsted Voy. I. pl. 11. Ähnliche hie u. da in Griechenland. Auf Heldengräbern (Ptolem. Hephäst. p. 147. Beller), z. B. des Hektor in der tab. Iliaca und des Leonidas zu Thermopylä. Ueber die Bildung des Löwen (von Syrischer Rasse), Stiers (bos urus), Ebers (sus Aethiopicus) am E. von Olympia, Geoffroy St. Hilaire Rech. au sujet de quelques fragm. P. 1833. Colossaler Löwe zu Chäroneia, Dupré Voy. pl. 17. Löwe von Plataä, L. 708 b. Bacchische Panther auf M. mit Thyrsen oder Lanzen im Rachen. Löwen- und Pantherkampf, kräftig gezeichnet, Laborde Vases II, 21. Vgl. oben §. 322. A. 4. 427. A. 1. Tiger sind seltner als Panther u. Leoparden. Elephanten als Fackelträger auf M. der Seleuciden, vgl. Sueton Caes. 37. Kameel mit Füll- len, von Elfenbein, Buonarr. Medagl. p. 365. Eine Sammlung von Thieren antiker Kunst, auch Adlern, Pfauen, Störchen, PCl. VII, 26 - 34. Bouill. III, 95. Clarac pl. 350. Ein Adler mit einer Schlange, Niketas de stat. c. 8. Ätinos Nachteule, Lobed Aglaoph. p. 973.

4. Die Homerischen und Hesiodischen Schilderungen, die alterthümlichen Vasen und Clusinischen Gefäße, die Etr. Bronzen, die älteren Münzen und geschnittenen Steine zeigen den vorherrschenden Geschmack an Kämpfen wilder Thiere. (Die sogen. ägyptisirenden Vasen begnügen sich mit bloßen Zusammenstellungen). Die Art, sie anzubringen, ist oft ganz arabeckenartig.

434. (435.) Niedere Thierarten, Seethiere, Polyp- 1  
pen, werden meist in einem Styl behandelt, welcher mehr die kühnen und grotesken Formen solcher Naturgegenstände überhaupt, als die genaue Beschaffenheit der einzelnen Gattung darzustellen strebt. Eben so darf man 2  
wohl sagen, daß in den Pflanzengewinden der Vasengemälde, wie in den Kränzen und Festons der













## N a c h t r ä g e.

---

§. 10. §. 1. v. u. (§. 22, 3.). Den Ausdruck Tektonik habe ich hier zur Bezeichnung eines wissenschaftlichen Begriffs, den man schwerlich entbehren kann, einzuführen gesucht, indem ich dabei nicht übersah, daß bei den Alten τέκτονες im speciellen Gebrauch Bauleute u. Schreiner, nicht aber Thon- u. Metallarbeiter heißen, aber dabei zugleich den allgemeinen Sinn berücksichtigte, der in der Etymologie des Wortes liegt. Vgl. Welcker, Rhein. Museum für Phil. Bd. II. S. 453.

§. 29. §. 14. (§. 46. X. 2.). Das Werk: Views and descriptions of Cyclop. or Pelasgic remains in Greece and Italy, with constructions of a later period; from drawings by the l. Edw. Dodwell. L. 1834. (131 lithographirte Tafeln) konnte erst im zweiten Haupttheile benutzt werden.

§. 34. §. 17. (§. 52. X. 8.). Ueber die Bemählung der T. sind die Untersuchungen des Herzogs von Luynes in dem Werke über Metapont, nach gemahlten Terracotta-Fragmenten, und die das ganze Alterthum umfassenden Angaben von Semper: Vorläufige Bemerkungen über bemalte Architektur und Plastik bei den Alten. 1834. (vgl. Gött. G. X. 1834. S. 1389.) zu berücksichtigen.

§. 58. letzte Zeile (§. 80. X. II.). Metapont. Der T., wovon 15 Säulen noch stehen, ein hexast. peript., ist nach den Verhältnissen der Säulen (10 mod.) bedeutend jünger, als der große T. von Pastum. Ein anderer liegt ganz in Trümmern, in denen sehr interessante Fragmente des Kinnleists und der Deckenverzierung, aus gebrannter Erde und bemahlt, gefunden worden sind. Metaponte, par le Duc de Luynes et F. J. Debacq. P. 1833.









Marmorwerke, Statuen, Büsten, Reliefs. D. G. Sabus M. della R. Accad. di Mantova. Mant. 1830 - 33. T. I. II. vgl. Bull. d. Inst. 1833. p. 117.

§. 338. §. 16. (§. 262. N. 2.). Augusta Sueffonum (Soissons) ist neuerdings als Fundort interessanter Statuen merkwürdig geworden, §. 126. N. 5. Bull. d. Inst. 1833. p. 105.

§. 347. §. 9 ff. v. u. (§. 265. N. 2.). Den Artikel über Copenhagen möchte ich jetzt besser so gestalten: Königl. Kunstmuseum in Copenhagen, enthält einige Aegyptische Alterthümer, die Fragmente vom Parthenon §. 118. N. 2., einige Römische Büsten und Anticaglien, besonders Gefäße, Lampen, Gläser aus der Gegend von Carthago (wovon in der Schrift von Falbe Sur l'emplacement de Carthage Einiges mitgetheilt wird), auch geschnittene Steine. S. v. Ramdohr Studien I. S. 139 ff. Das polit. Journ. 1817. Sept. Oct. Königl. Münz-Cabinet, C. Ramus Catal. 1815. 3 Bde 4. Von besonderm Interesse ist gegenwärtig die Sammlung des Prinzen Christian, welche Münzen, besonders Großgriechische u. Sicilische, Vasen aus Großgriechenland, auch aus Volci, u. einige Marmors enthält; Vieles davon ist aus der Sammlung des Erzbischofs von Tarent, Capece-Patro, erkauft. Cestini Descr. d'alcune med. Greche del M. di sua A. R. Msg. Cristiano Federico princ. ered. di Danimarca. F. 1821. Einige Alterthümer, aus Aegypten u. Italien, hat Bischof Münter in der bischöflichen Residenz in die Wände einfügen lassen; seine Münzsammlung wird verkauft werden.

§. 348. §. 10. (§. 265. N. 2.). In Petersburg ist jetzt auch die Vizatti'sche Sammlung von Vasen, Bronzen, Terracotta's. Dorpater Jahrb. II, 1. S. 87.

— §. 25. (§. 265. N. 3.). Ueber die Wiczay'sche Sammlung und Cestini's Schriften darüber H. Hase, Zeitgenossen dritte Reihe N. XIX. S. 79 ff.

§. 498. §. 13. v. u. (§. 351. N. 4.). Interessantes Wandgem. aus Pompeji, M. Borb. x, 2. So (als παρθένος βούκρεως)



## Verzeichniß der Künstler und Kunstschulen.

---

(Die Zahlen bezeichnen die Paragraphen; A. bedeutet Anmerkung).

### A.

- |   |  |
|---|--|
| <p><b>A</b>ccius Priscus 209. A. 1.<br/> <b>A</b>dmon 200. A. 1. 315. A. 2.<br/> <b>A</b>eginetes 154. A.<br/> <b>A</b>elius 200. A. 1.<br/> <b>A</b>etion v. Amphipolis, Bildschn. 154.<br/>             A. 379. A. 4.<br/> <b>A</b>etion, Mahler 211, 1. u. A. 1.<br/> <b>A</b>gasias, Dositheos G. 157*. A. 3.<br/>         — Menophilos G. 157*. A. 3.<br/> <b>A</b>gathangelos 200. A. 1.<br/> <b>A</b>gatharchos 135. A. 1. 136, 2.<br/> <b>A</b>geladas 82. A. 113. A. 1. 393.<br/>             A. 1. 410. A. 2.<br/> <b>A</b>gesandros 156. A. 1.<br/> <b>A</b>ginetische Schule 332. A. 2.<br/> <b>A</b>glaophon 134. A. 1. 135. A. 1.<br/>             405. A. 5.<br/> <b>A</b>gorakritos 112. A. 1. 117.<br/> <b>A</b>grolas 62. A.<br/> <b>A</b>ksas 113. A. 1.<br/> <b>A</b>kstor 112. A. 1.<br/> <b>A</b>kragas 159. A. 1.<br/> <b>A</b>lexander v. Athen 210. A. 6.<br/> <b>A</b>lexandros, des Kön. Perseus G.<br/>             154. A.</p> | <p><b>A</b>lexis 112. A. 1.<br/> <b>A</b>lkamenes 112. A. 1. 117. 119,<br/>             2. 366, 5. u. A. 5. 372, 2.<br/> <b>A</b>lkimachos 139. A. 2.<br/> <b>A</b>lkon 307. A. 4.<br/> <b>A</b>loisios 194. A. 5.<br/> <b>A</b>lypos 112. A. 1.<br/> <b>A</b>mphilochos 149. A. 2.<br/> <b>A</b>mphion (?) 139. A. 2.<br/>         — v. Knossos 112. A. 1.<br/> <b>A</b>mphistratos 124. A. 1.<br/> <b>A</b>myklaios 82. A. 89. A. 3.<br/> <b>A</b>naxagoras v. Megina 82. A.<br/> <b>A</b>naxandra 163. A. 1.<br/> <b>A</b>ndrokydes 137. A. 4.<br/> <b>A</b>ndronikos Kyrrhestes 153. A. 4.<br/>             160, 5.<br/> <b>A</b>ndrosthenes 112. A. 1.<br/> <b>A</b>ngelion 82. A. 86. A.<br/> <b>A</b>ntenor 82. A. 88. A.<br/> <b>A</b>nthemios 194. A. 4.<br/> <b>A</b>nthermos 82. A.<br/> <b>A</b>ntheus 154. A.<br/> <b>A</b>ntibotos 139. A. 2. 141. A. 1.<br/> <b>A</b>ntigonos 35. A. 1.</p> |
|---|--|

Antimachides 80. X. I, 4.  
 Antiochos 154. X.  
 Antipatros 159. X. 1.  
 Antiphanes 112. X. 1.  
 Antiphilos 163. X. 1. 3. 4. 412.  
 X. 2.  
 Antistates 80. X. I, 4.  
 Antistius Labeo 209. X. 1.  
 Antorides 163. X. 1.  
 Apaturios 209. X. 3.  
 Apellas 112. X. 1.  
 Apelles 35. X. 1. 130. X. 1. 141.  
 142, 1. 319, 7. u. X. 2. 406.  
 X. 2. a. G. G. 626.  
 — v. Kolophon 139. X. 2.  
 Aphrodisische Schule 203. X. 1.  
 Aphrodisius v. Tralles 197. X. 2.  
 Apollodor 191. X. 1. bis.  
 Apollodoros, Erzg. 124. X. 1.  
 — v. Athen, Skiagraph 135. X. 1.  
 136. 137. X. 2. 415. X. 1. a. G.  
 416. X. 1.  
 Apollonides 315. X. 2.  
 Apollonios 385. X. 3.  
 — Nestor's G. 160, 4. u. X. 5.  
 — v. Tralles 157. X. 1.  
 Archennos 82. X. 334. X. 2.  
 Archias v. Athen 112. X. 1.  
 — v. Korinth 152. X. 1.  
 Archimedes 152. X. 1. bis.  
 Ardikes 74. X.  
 Arellius 208. X. 1.  
 Aristandros 112. X. 1.  
 Aristas 203. X. 1.  
 Aristeides, Erzg. u. Archit. 112.  
 X. 1.  
 — v. Theben, Mahler 139, 4.  
 u. X. 2. 140, 1. u. X. 1. 165.  
 X. 2.

Aristeides, Aristeides G. 163. X. 1.  
 — Nikomachos Bruder 163. X.  
 1. 3.  
 Aristodemos, Mahler 139. X. 2.  
 — Erzg. 154. X.  
 — aus Karien 211. X. 1.  
 Aristodikos 307. X. 1.  
 Aristogeiton 124. X. 1.  
 Aristokles, Nikomachos G. 163. X. 1.  
 — Kleotas G. 112. X. 1.  
 — v. Kydonia 82. X.  
 — v. Sithon 82. X. 393. X. 1.  
 Aristolaos 139. X. 2. 141. X. 1.  
 Aristomedes 82. X.  
 Aristomedon 82. X. 88. X.  
 Ariston 163. X. 1.  
 Aristonidas 306. X. 3. 412. X. 3.  
 G. 644. a. G.  
 Aristophon 135. X. 1.  
 Arkesilaos 376. X. 3. 391. X. 5.  
 — Dikrates G., Mahler 163.  
 X. 1.  
 — Plaste, Erzg. u. Bildh. 196.  
 X. 2.  
 — Aristodikos G. 82. X.  
 — v. Paros 135. X. 1.  
 Arrhachion 87. X. 1.  
 Artemidorus 209. X. 1.  
 Artemon 411. X. 1.  
 — Mahler 163. X. 1.  
 — Bildh. 197. X. 2.  
 — Periphoretos 121. X. 3.  
 Askaros 82. X.  
 Asklepiodoros 139. X. 2.  
 Asopodoros 112. X. 1.  
 Astas 410. X. 4. G. 635.  
 Athenaios 154. X.  
 Athenion 139. X. 2. 141. X. 1.  
 351. X. 2. 413. X. 2.

Athenis 82. X.  
 Athenische Mahlerschule 135.  
 Athenodor, Agelanders G. 156. X. 1.  
 Athenodoros, Erzg. 112. X. 1.  
 Attikion 203. X. 1.  
 Attikus 205. X. 2.  
 Attilianus 203. X. 1.  
 Attische Schule, jüngere 360, 1.  
 Attische Thonbildner 72.  
 Aulanos Euandros 196. X. 2.  
 Aulos 200. X. 1.

B.

Bathykles 85. X. 2.  
 Batrachos 180. X. 2.  
 Beda 154. X.  
 Boethos 159. X. 1. 415. X. 1.  
 G. 657.  
 Brietes 137. X. 4.  
 Bryaxis (v. Athen, Bildh. u. Erzg.)  
 124. X. 1. 128. 4. 5. u. X. 5.  
 146. X. 151. X. 1. 158. X. 1.  
 bis.  
 Bularchos 74. X.  
 Bupalos 82. X.  
 Byzos 53.

C.

Celer 190. X. 2.  
 Chalkosthenes 72. X. 2.  
 Chäreas 124. X. 1.  
 Chärephanes 163. X. 3.  
 Chares 154. X. 155, 1.  
 Charmadas 74. X.  
 Chartas 82. X.  
 Cheirisophos 359. X. 5.  
 Cheirotates 149. X. 2.  
 Chersiphron v. Knossos 35. X. 1.  
 80. X. I, 1.

Chimarus, f. Julius.  
 Chionis 82. X. 89. X. 3.  
 Chryses 194. X. 4.  
 Chrysothemis 82. X.  
 Coccejus, E. Muctus 190. X. 1. II.  
 Coponius 196. X. 2. 199. X. 9.  
 Cossutius 153. X. 4. 180, 4.

D.

Dadaliden 70. X. 2.  
 Dabalos 68. X. 2. 3. 70. 81. X.  
 — v. Siphon 112. X. 1. 123, 3.  
 Dahippos 154. X.  
 Dalion 315. X. 2. 402. X. 3.  
 Dameas 82. X. 87. X. 1.  
 Damokritos 124. X. 1.  
 Damophilos 82. X. 180. X. 2.  
 319. X. 5.  
 Damophon 124. X. 1. 312. X. 2.  
 Daniel 207. X. 5.  
 Daphnis 109. X. III, 15.  
 Dátondas 154. X.  
 Decius 196. X. 2.  
 Decrianus 191. X. 1. G. 205.  
 197. X. 3.  
 Deinias 74. X.  
 Deinocharis 149. X. 2.  
 Deinokrates 80. X. I, 1. 149. u.  
 X. 2. 151. X. 2.  
 Deinomenes 112. X. 1.  
 Deinon 112. X. 1.  
 Demeas 112. X. 1.  
 Demetrios von Athen 112. X. 1.  
 123. u. X. 2. 135. X. 3.  
 — v. Ephesos 80. X. I, 1.  
 — Goldschmied in Ephesos 197.  
 X. 2.  
 — τοιχογράφος 182. X. 2.  
 Demokritos: Myrilla 106. X. 2.

Demokritos 107. u. X. 2.  
 Demophilos 135. X. 1.  
 Diagoras 87. X. 3.  
 Dibutades 53. X. 1. 62. X. 63.  
 X. 72. X. 2.  
 Diogenes 163. X. 1.  
 — v. Athen 196. X. 2.  
 Diognetos 211. X. 1.  
 Dionysios, Mahler 208. X. 1.  
 — v. Argos 82. X.  
 — v. Kolophon 135, 3. u. X. 1. 3.  
 — Bildh. 160. X. 2.  
 Dionysodoros 112. X. 1.  
 Dioskurides 209. X. 1. 425. X. 1.  
 Dipdros 70. X. 2. 82. X. 84.  
 X. 2. 359. X. 5.  
 Diyllos 82. X. 89. X. 3.  
 Dontas 82. X. 308. X. 3. 410.  
 X. 5.  
 Dorotheos 209. X. 1.  
 Dorykleidas 82. X. 85. X. 1.

## E.

Echion 124. X. 1. 139. X. 2. 140.  
 X. 3.  
 Eetion 154. X. 308. X. 3.  
 Enddos 70. X. 2. 82. X. 368.  
 X. 4.  
 Epeios 70. X. 4.  
 Ephesische Künstler 157.\* X. 3.  
 Ephoros 139. X. 2.  
 Epimachos 152. X. 1.  
 Epithermos 149. X. 2.  
 Erateus 149. X. 2.  
 Erigonos 163. X. 1.  
 Erophilos 200. X. 1.  
 Euānetos 317. X. 2.  
 Euanthes 396. X. 2. 414. X. 3.  
 E. 652.

Eucheir 75. X. 1.  
 Eucheiros 82. X.  
 Eudoros 107. X. 3.  
 Euenor 135. X. 1.  
 Eugrammos 75. X. 1.  
 Eufadmos 112. X. 1.  
 Eufleidas 124. X. 1. 317. X. 2.  
 Eumaros 74. X.  
 Eumelos 211. X. 1.  
 Eumnestos 196. X. 2.  
 Euobos 200. X. 1.  
 Eupalinos 81. X.  
 Euphranor, Kristeides (Kriton's)  
 Schüler 163. X. 1.  
 — 35. X. 1. bis 124. X. 1. 129,  
 1. u. X. 2. 3. 130. u. X. 2. 4.  
 139. X. 2. 140, 3. u. X. 3. 141.  
 X. 4. 366. X. 5. 398. X. 2.  
 405. X. 3. 409. X. 1.  
 Euphronides 124. X. 1.  
 Eupolemos 109. X. II, 10. 11.  
 Eupompos 137. X. 4.  
 Euripides 135. X. 1.  
 Euryalos 62. X.  
 Eutelidas 82. X. 87. X. 1.  
 Euthykratez 154, 1. u. X.  
 Euthymides 257. X. 7.  
 Eutropos 207. X. 5.  
 Eutyches 200. X. 1.  
 Eutychides 146. X. 154. X. 158.  
 X. 5.  
 Euxenidas 137. X. 4.

## F.

Fabius Pictor 182, 2. u. X. 2. 319.  
 X. 5.  
 Fabullus 209, 5. u. X. 1.  
 Fuscus 322. X. 4.

Θ.

Galaton 163. X. 3.  
 Gallienus 207. X. 7.  
 Gitiadas 82. X. 89. X. 2.  
 Glaufias 82. X. 87. X. 3.  
 Glaufion 139. X. 2.  
 Glaufos v. Argos 82. X.  
 — v. Chios 61. 311. X. 2.  
 Glykon 129. X. 2. 160, 4. u. X. 5.  
 Gnaios 200. X. 1.  
 Gorgasos 82. X. 180. X. 2. 319.  
 X. 5.  
 Gorgias 112. X. 1.

Η.

Habrianus 191. X. 1. 203. X. 1.  
 211. X. 1.  
 Harmatios 372. X. 5.  
 Harmonides 56. X.  
 Hegesias 82. X.  
 Hegias 82. X. 113. X. 1.  
 Hekatomberos 124. X. 1.  
 Helena 163. X. 1. 6.  
 Helias 207. X. 7.  
 Helikon 113. X. 1. Nachträge Θ.  
 706.  
 Hephästos 58.  
 Herakleides v. Ephesos 157\*. X. 3.  
 372. X. 5.  
 — v. Earent 152. X. 1.  
 — aus Makedonien 163. X. 1.  
 Herakleitos 209. X. 1. 322. X. 4.  
 Hermodor 180. X. 2. bis.  
 Hermogenes 109. X. III, 17. 18.  
 Hermokles 154. X. 155. X. 3.  
 Hermolaus 197. X. 2.  
 Heron, Libios Θ. 149. X. 2.  
 — der Hydrauliker 152. X. 2.  
 Herodotos 124. X. 1.

Hieron 196. X. 2.  
 Hilarius 211. X. 1.  
 Hippias, um Ol. 110. 124. X. 1.  
 — um Ol. 114. 124. X. 1.  
 Hippodamos 111. u. X. 1.  
 Hippys 389. X. 3.  
 Hiram Abif 239. X. 3. 240. X.  
 5. bis.  
 Hygiemon 74. X.  
 Hypatoboros 124. X. 1. 370. X. 4.  
 Hyperbios 62. X.

Σ.

Sbdos 137. X. 4.  
 Skmalios 56. X.  
 Sktinos 35. X. 1. 109. X. I, 2.  
 bis. 5. II, 12. 433. X. 3.  
 Soannes v. Byzanz 194. X. 4.  
 Son 124. X. 1.  
 Sidor v. Milet. 194. X. 4.  
 — der jüngere 194. X. 4.  
 Sfigonos 154. X.  
 Ssmenias v. Chalkis 139. X. 2.  
 Julianus Argentarius 194. X. 5.  
 Julius Chimarus 197. X. 2.  
 — Miletus, Qu. 192. X. 1.

Κ.

Kalamis 112, 1. u. X. 1. 2. 197,  
 4. 359. X. 6. 433. X. 2.  
 Kallischros 80. X. I, 4.  
 Kallikles 112. X. 1.  
 Kallikrates 109. X. I, 2.  
 — der Lakedaemonier 159. 2.  
 Kallimachos Katateritechnos 108.  
 X. 3. 112. X. 1. 123. u. X. 1.  
 Kallistonikos 124. X. 1.  
 Kallistratos 154. X.  
 Kalliteles 82. X.

Kallirenos 154. M.  
 Kallon v. Megina 82. M. 89. M. 2.  
 — v. Elis 112. M. 1.  
 Kalynthos 82. M.  
 Kanachos v. Siphon 82. M. 85.  
 M. 1. 86. M. 164. M. 1. 374.  
 M. 3. 393. M. 1. 394. M. 2.  
 — v. Siphon, der jüngere 112.  
 M. 1.  
 Kantharos 154. M.  
 Karmanides 139. M. 2.  
 Karpion 35. M. 1. 109. I, 2.  
 Kephisodoros 196. M. 2.  
 Kephisodotos 112. M. 1. 393. M. 2.  
 Kephissodoros 124. M. 1. 135. M.  
 1. 374. M. 5. 6.  
 Kephissodotos 124. M. 1. 126. M. 4.  
 Kimon 99. u. M. 1.  
 — Graveur 317. M. 2.  
 Kleagoras 135. M. 1.  
 Kleantes 74. M.  
 Klearchos 82. M.  
 Kleisthenes 107. M. 3. 135. M. 1.  
 Kleiton 112. M. 1.  
 Kleomenes v. Naukratis 149. M. 2.  
 — Apollodoros G. 160, 3. u. M. 3.  
 — Kleomenes G. 160, 4. u. M. 4.  
 Κλεομένης 415. M. 1. G. 655.  
 Kleon 124. M. 1.  
 Kleophantos 74. M. 75. M. 1.  
 Kleotas 106. M. 4. 112. M. 1.  
 Klesides 163. M. 1.  
 Kleudoros 317. M. 2.  
 Kolotes, Phidias Schüler 112. M.  
 1. 121. M. 3.  
 — Pasiteles Schüler 196. M. 2.  
 — v. Teos 137. M. 4.  
 Korobos, Löpfer 62. M.  
 — Architekt 109. M. I, 5.

Korybas 163. M. 1.  
 Krateros 197. M. 2.  
 Krates 149. M. 2.  
 Kretische Schule 359, 5.  
 Kritias 82. M. 88. M.  
 Kriton 204. M. 5. 422. M. 7.  
 Kronios 315. M. 2.  
 Ktesibios 152. M. 299. G. 397. k.  
 Ktesidemos 139. M. 2.  
 Ktesilaos 112. M. 1. 121. 157\*.  
 M. 2.  
 Ktesilochos 163. M. 1. 3.  
 Kydias 139. M. 2. 319. M. 2.  
 Kydon 121.

## L.

Laertes 58. M. 1.  
 Lala 163. M. 4. 208. 3. u. M. 1.  
 Learchos 70. M. 21. 71.  
 Leochares 124. M. 1. 128, 1. 4. 5.  
 u. M. 1. 5. 151. M. 1. 360. M. 1.  
 Leonidas 139. M. 2.  
 Leontion 139. M. 2.  
 Leontiskos 163. M. 1.  
 Leostратidas 196. M. 2.  
 Libon 109. M. II, 9.  
 Ludius 209, 4. u. M. 1.  
 Lykios von Eleutherä 112. M. 1.  
 122. M. 5. 345. M. 9.  
 Lykias 196. M. 2.  
 Lykistrates 108. M. 4. 345\*, 7.  
 Lykippos 124. M. 1. 129. u. M.  
 130. u. M. 1. 2. 4. 332. M. 2.  
 393. M. 2. 399. M. 3. 410. 1.  
 3. u. M. 4. 420. M. 4. bis.  
 Lykistratos 124. M. 1. 129, 5. u.  
 M. 5.

## M.

Malas 82. M.



Mandrocles 99. A. 1.  
 Mani 248. A. 8.  
 Mechopanes 139. A. 2. 141. A. 1.  
 Mebon 82. A. 85. A. 1.  
 Melanthios 139. A. 2. 140. 4.  
 Menachmos 35. A. 1. 82. A. 85.  
 A. 1.  
 Menalippos 153. A. 4.  
 Menelaos 196. A. 2.  
 Menestratos 124. A. 1.  
 Menoboros 127. A. 3. 197. A. 2.  
 Menophantos 377. A. 1.  
 Mentor 124. A. 1. 159. A. 1.  
 Metagenes 35. A. 1. 80. A. I, 1.  
 109. A. I, 5.  
 Meton 111, 2. u. A. 2.  
 Metrodor, Mahler 163. A. 1. 182.  
 A. 3.  
 — Erzg. 172. A. 2.  
 Mikhiades 82. A.  
 Mikon v. Athen 135. A. 1. 2. bis.  
 319. A. 5.  
 — v. Syrakus 154. A.  
 Mnesifles 109. A. I, 3. 121. A. 3.  
 Mustius 191. A. 1.  
 Mutius 188. A. 2.  
 Mydon 163. A. 1.  
 Myrmetides 159, 2.  
 Myron 112. A. 1. 122. 359. A.  
 6. 410, 1.  
 Mys 112. A. 1. 116, 3. 311. A. 4.

N.

Nautydes 112. A. 1. 123, 3.  
 Nealkes 163. A. 1.  
 Nero 197. A. 2.  
 Neuantos 317. A. 2.  
 Niskarch 410. A. 9.  
 Nisanor 135. A. 1.

Nikeratos 112. A. 1.  
 Niferos 163. A. 1.  
 Nifias 139. A. 2. 140, 5. 141.  
 A. 4. 310. A. 5. 319. A. 2. 5.  
 409. A. 3.  
 Nifobamos 112. A. 1.  
 Nifolaos 204. A. 5. 422. A. 7.  
 Nifomachos 139. A. 2. 163. A. 4.  
 395. A. 2. 416. A. 1.  
 Nifophanes 163. A. 1. 3.  
 Novius Plautius 181. A. 5.

O.

Oibiades Nachtr. G. 707.  
 Olympiosthenes 124. A. 1. 393. A. 2.  
 Olynthios 149. A. 2.  
 Omphalion 163. A. 1.  
 Onassimedes 306. A. 5.  
 Onatas 82. A. 83. A. 3. 85. A. 4.  
 89. A. 3. 135. u. A. 1. 359, 6.  
 u. A. 6.  
 Onesas 425. A. 1.  
 Onesimos 369. A. 2.  
 Orsipp 77. A. 2.

P.

Pacuvius, M. 182. A. 2.  
 Pamphilos, Praxiteles Schüler 124.  
 A. 1.  
 — Eupompos Schüler 139, 2. u.  
 A. 2. 3.  
 Pananos 115. A. 1. 135. A. 1. 2.  
 319. A. 5.  
 Pantias 112. A. 1.  
 Pantulejus 203. A. 1.  
 Pdonios v. Ephesos 80. A. I, 1.  
 109. A. III, 15.  
 — v. Mende 112. A. 1. 119, 2.  
 u. A. 2.

- Papias 203. M. 1.  
 Parmenion 158. M. 1.  
 Parrhasios 35. M. 1. 116, 3. 137.  
     M. 1. 2. 3. 4. 138, 2. u. M. 2.  
     139, 1. 141. M. 1. 318. M.  
     395. M. 3. 409. M. 1.  
 Pasiak 163. M. 1.  
 Pasiteles 35. M. 1. 196. M. 2.  
     310. M. 2.  
 Patroklos 112. M. 1.  
 Pausanias 163. M. 1. 3.  
 — v. Apollonia 124. M. 1.  
 Pausias 139, 4. u. M. 2. 140, 2.  
     u. M. 2. 163. M. 4. 319. M. 5.  
     320. M. 2.  
 Pauson 137. M. 4.  
 Pedius 208. M. 1.  
 Peirasos 68. M. 2.  
 Perdir 70. M. 2.  
 Pergamenische Künstler 157\*.  
 Pergamos 200. M. 1. 315. M. 2.  
 Perikleitos 112. M. 1.  
 Perilaos 82. M.  
 Perillos 82. M.  
 Perseus 163. M. 1.  
 Pheidias 102. 112. M. 1. 113 ff.  
     u. M. 118. u. M. 4. 121. 122,  
     5. 308. M. 3. 312. M. 1. 324.  
     M. 1. 328. M. 2. 352, 4. 354.  
     M. 5. 374. M. 5. 6. 399. M. 3.  
     400. M. 1. 434. M. 1.  
 Pheidon 98. u. M. 1.  
 Philistos 160. M. 2. 393. M. 2.  
     bis.  
 Philochares 139. M. 2.  
 Philon, Architekt 35. M. 1. 109.  
     M. I, 5. 152. M. 1.  
 — Erzg. 124. M. 1.  
 Philoxenos 163. M. 1. 4. 6.  
 Phönix 154. M.  
 Phradmon 112. M. 1. 121.  
 Phrylis 135. M. 1.  
 Phrynon 112. M. 1.  
 Pinus, Corn. 209. M. 1.  
 Pison 112. M. 1.  
 Piston 154. M.  
 Pirobaros 80. M. I, 1.  
 Polycharmos 377. M. 5.  
 Polydectes 197. M. 2.  
 Polydorus 156. M. 1.  
 Polyeuktos 154. M.  
 Polygnotos 112. M. 1. 134. 135.  
     M. 2. bis. 3. 139, 4. 319. M. 5.  
     415. M. 2. a. G.  
 Polykleitos 106. M. 2. 112. M. 1.  
     120. 121. 122, 5. und M. 5.  
     312. M. 1. 350. M. 6. 352,  
     5. 6. 422. M. 7. 423. M. 7.  
     G. 682.  
 — der jüngere 112. M. 1.  
 — Söhne 112. M. 1.  
 Polykles der ältere 124. M. 1. 128,  
     2. u. M. 2. 393. M. 2.  
 — der jüngere 154. M. 160.  
     M. 2.  
 — Söhne 154. M.  
 Porinos 80. M. I, 4.  
 Poseidonios 196. M. 2.  
 Possis 196. M. 2. 305. M. 4.  
 Pratinas 365. M. 5.  
 Praxias 112. M. 1.  
 Praxidamas 87. M. 1.  
 Praxiteles 124. u. M. 1. 125. M.  
     4. 126, 1. 127. 128, 6. 130.  
     M. 1. 151. M. 1. 357. M. 4.  
     358. M. 2. 365. M. 5. 381.  
     M. 2. 398. M. 2. 410. M. 4.  
 — der jüngere 154. M.

Praxiteles, Arbeiter in Gefäßen  
196. M. 2.

Proklos 322. M. 4.

Prostatios 322. M. 4.

Protarchos 391. M. 5.

Protogenes 139. M. 2. 142.

Ptolichos v. Megina 82.

— v. Korkyra 112. M. 4.

Publius 209. M. 1.

Pyreicus 163. M. 5.

Pyrgoteles 131, 2. u. M. 2.

Pyromachos 112. M. 1. 154. M.  
157\*. 394, 1. u. M.

Pythagoras 112, 1. 3. u. M. 1. 3.  
351. M. 4. 414. M. 3.

— Vater 97. M. 2.

Pytheas 196. M. 2.

Pytheus 109. M. III, 16. 151. M. 1.

Pythias 154. M.

Pythis 124. M. 1.

Pythodoros 197. M. 2. 352. M. 4.

— alius 197. M. 2.

Pythofles 154. M.

## R.

Rabirius 190. M. 3.

Rheribios 87. M. 1.

Rhobische Künstler 155 ff.

Rhodos 60. u. M. 71. M. 1.

## S.

Samische Künstlerschule 60. 71.

Samolas 124. M. 1.

Saturninus 200. M. 1. 204. M. 5.

Satpros 151. M. 1.

Sauras 180. M. 2.

Serapion 107. M. 3.

Severus 190. M. 2.

Sikyonische Künstlerschule 74. 82.  
163. M. 2.

Silanon 35. M. 1. 124. M. 1.  
128, 3. 306. M. 3.

Sillar 135. M. 1.

Simon 82. M. 135. M. 1.

Skopas 109. M. II, 13. 124. 125.  
126, 1. u. M. 4. 128, 4. 6. 151.  
M. 1. 158. M. 1. 360, 1. 364.  
M. 4. 372, 7. 394. M. 2.

Skyllis 70. M. 2. 82. M. 84. M. 2.  
359. M. 5.

Sthymnos 112. M. 1.

Smilis 70.

Soibas 82. M. 85. M. 1.

Sokrates v. Athen 70. M. 2. 112.  
M. 1.

— v. Theben 82. M.

Solon 200. M. 1.

Sopolis 208. M. 1.

Sosias 143. M. 3.

Sosibios 363. M. 3. 379. M. 4.

Sosius 308. M. 3.

Sosofles 397. M. 5.

Sosos 163. M. 6.

Sostratos v. Chios 112. M. 1.

— v. Knidos 149. M. 2. 3.

— v. Rhegion 112. M. 1.

— Erzg. 124. M. 1.

Soter, Sul. 322. M. 4.

Spintharos 80. M. I, 5.

Stabieus 112. M. 1.

Stallius 153. M. 4.

Stasikrates 149. M. 2.

Statilius Taurus 188. M. 4.

Stephanos 196. M. 2.

Sthenis 124. M. 1.

Stomios 82. M.

Stratonikos 154. M. 159. M. 1.  
385. M. 4. g.

Strongylion 124. M. 1. 306. M. 1.  
393. M. 2. 433. M. 3.

## 720 Verzeichniß der Künstler u. Kunstschulen.

Stypar 112. M. 1. 121. M. 3.

Synabros 82. M.

Synnoon 82. M.

### T.

Taleidas 99. M. 3. N. 2.

Talos 70. M. 2.

Tauriskos 157. M. 1. 159. M. 1.

Tektaios 82. M. 86. M.

Telchinen 70.

Telekles 60. M. 70. M. 4.

Telephanes v. Sifnon 74. M.

— v. Phokeer 112. M. 1. 247. M. 6.

Telefarchides 67. M.

Teucer 196. M. 2.

Teukros 410. M. 7.

Thaletio, Junius 196. M. 2.

Theodoros (verschiedene) 35. M. 1.

55. M. 60. u. M. 70. M. 4.

80. M. I, 1. 97. M. 2. 159, 2.

291. M. 5. bis. 307. M. 4. 308.

M. 5. 415. M. 1.

— (M. 118.) Nachtr. S. 707.

Theodotos 182. M. 2.

Theokles 82. M. 85. M. 1. 410.

M. 4. S. 635.

Theokosmos 112. M. 1.

Theomnestos 139. M. 2.

Theon 139. M. 2. 142, 2.

Theophilos 311. M. 2.

Therikles 112. M. 1. 298. M. 1.

Therimachos 124. M. 1. 139. M. 2.

Timagoras 135. M. 1. 138. M. 3.

Timanthes 137. M. 4. 138. 3. u.

M. 3.

— der 2te 163. M. 1.

Timarchides 125. M. 4. 154. M.

160. M. 2. ter. 360. M. 1.

Timarchides Sohn 154. M.

Timarchos 124. M. 1. 345\*. M. 4.

Timokles 154. M. 160. M. 2. ter.

Timomachos 207. M. 1. 2. bis.

412. M. 5. a. S. 415. M. 1. S.

657. 416. M. 2. S. 662.

Timotheos 124. M. 1. 125. M. 4.

128, 4. 6. 151. M. 1.

Tisagoras 307. M. 4.

Tisandros 112. M. 1.

Tisikrates 154. M.

Tlepolemos 196. M. 2.

Tryphon 315. M. 2. 391. M. 5. 9.

Turpilianus Labeo 209. M. 1.

Turrianus 171, 3. u. M. 3.

### V.

Vitruvius 35. M. 1. 189. 3.

### X.

Xendos 149. M. 4.

Xenokles 109. M. I, 5. bis.

Xenokrates 35. M. 1. 154. M.

Xenophantos 203. M. 1.

Xenophon 124. M. 1.

### Z.

Zenas 205. M. 2.

Zenoboros 197. 3. 4.

Zenon 203. M. 1.

Zeuxiades 154. M.

Zeuxippos 135. M. 1.

Zeuxis 130, 2. 136. M. 1. 137.

u. M. 4. 138, 1. M. 1. 139, 1.

318. M. 362. M. 4. 410. M. 4.

Zopyros 196. M. 2.





# Schriften von R. D. Müller,

Professor an der Universität zu Göttingen,

welche im Verlage der Buchhandlung Josef Marx u. Comp.  
in Breslau erschienen und durch alle Buchhandlungen  
Deutschlands zu erhalten sind.

---

Geschichten Hellenischer Stämme und Städte. 1r Band.  
Orchomenos und die Minyer. Mit einer Karte. gr. 8.  
2 Rthl. 16 Gr.

Geschichten Hellenischer Stämme und Städte. 2r 3r Band.  
Die Dorier. Mit einer Karte von Griechenland während  
des Peloponnesischen Krieges. gr. 8. 5 Rthl. 18 Gr.

Tabula qua Graecia superior, qualis tempore belli Pello-  
ponnesiaci ineuntis fuit, descripta est a C. O. Müller.  
Mit dem hierzu gehörigen Texte: Zur Karte des nördlichen  
Griechenlands. Eine Beilage zu den Geschichten Helleni-  
scher Stämme und Städte. Royal Folio und gr. 8.  
1 Rthl.

Bessere Ausgabe

1 Rthl. 4 Gr.

Karte des Peloponnes, während des Peloponnesischen Krieges,  
gestochen von R. Kolbe in Berlin. Royal Folio. 18 Gr.

Die Etrusker. Vier Bücher. Eine von der Königl. Akademie  
in Berlin gekrönte Preisschrift. 2 Bände. gr. 8.  
4 Rthl. 12 Gr.

Handbuch der Archäologie der Kunst. Zweite verbesserte und  
vermehrte Auflage. gr. 8. 2 Rthl. 18 Gr.

---

Dies Blatt ist hinter die Druckfehler zu binden.

# Geschichte der Theorie der Kunst bei den Alten,

von

Eduard Müller, Dr. ph.

---

Erster Band.

gr. 8. 1834. Breslau im Verlage bei Josef Marx und Comp.

1 Rthlr. 10 Sgr.

---

Die obige Schrift, die nicht bloß für den eigentlichen Philologen, sondern überhaupt für jeden Freund der alten Kunst und Philosophie von hohem Interesse seyn wird, entwickelt die Kunsttheorie, d. h. die Ansichten der Alten über Ästhetik, wie sie sich in den Schriften des Alterthums vorfinden. Der Verf. beginnt mit Homer, geht dann zu den folgenden Dichtern über, hierauf zu den Philosophen, besonders zu Plato, dessen Ideen über Schönheit und Kunst hier vollständig dargelegt werden, demnächst zu Aristophanes und dessen Anforderungen an die Dichtkunst, besonders an die tragische und komische. Den Beschluß machen die Ansichten der Attischen Redner Isochrates und Enkurgus. Der zweite, nächstens folgende Band, wird die Geschichte der Kunsttheorie der Alten von Aristoteles bis zum Schlusse fortführen.

---





de  
un  
en

